Zukunftswege.Jennersdorf

(Ortsteile: Jennersdorf,
Grieselstein, Henndorf, Rax)

Dorferneuerung

incl. Lokale Agenda 21

Prozessbegleitung und Leitbilderstellung

Schlussbericht / 15.5.2012
Leitbild mit Leitzielen und Projekten

towanda
Astrid Rainer (CMC)
Hauptstraße 11c
7452 Großmutschen
M: 0676-70 236 57
astrid.rainer@towanda.at
www.towanda.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.
LEADER
LAND BURGENLAND
la 21 Dorferneuerung im Burgenland
towanda berät | entwickelt | kommuniziert

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort des Bürgermeisters und Vizebürgermeisters 3
2 Präambel 4
3 Projektauftrag 5
4 Prozess der Leitbilderstellung 6
5 Angaben zur Gemeinde 11
5.1 Ausgangslage 11
5.2 Die Gemeinde und die Region 12
6 Beschreibung der aktuellen Situation, SWOT - Analyse 16
6.1 Daten und Fakten im Vergleich zu anderen Gemeinden 16
6.2 Analyse der sozioökonomischen Lage 32
7 Leitbild und „Lokale Agenda 21“ 34
8 Landesentwicklungsplan des Burgenlandes 2011 36
9 Die Aktionsfelder des Leitbildes 40
Aktionsfeld 1 Wirtschaft, Arbeit, Nahversorgung 40
Aktionsfeld 2 Tourismus 44
Aktionsfeld 3 Nachhaltige Energie 47
Aktionsfeld 4 Naturraum 49
Aktionsfeld 5 Generationsübergreifendes Dorfleben 51
Aktionsfeld 6 Ortsbild, Lebensraum, Erholungszonen 56
Aktionsfeld 7 Verkehr, Mobilität 59
10 Leitbild und Selbstverpflichtung 61
11 Empfehlungen der Prozessbegleiterin 62
12 Informationen über Fördermöglichkeiten 64
13 Wichtige nächste Schritte 66
14 Anhang 67

1 Vorwort des Bürgermeisters und Vizebürgermeisters

Jennersdorf, die „Stadt an der Therme“, ist ein alter Ort – erstmalige Erwähnung 1187 – jedoch eine junge Stadt im Dreiländer-Naturpark Raab-Örsek-Goricko gelegen.

Im Jahre 1977 wurde unter Bürgermeister Anton Brückler mit Beschluss der Bgld. Landesregierung Jennersdorf zur Stadt erhoben.

Daher feiern wir im heurigen Jahr das Jubiläum „**35 Jahre Stadt Jennersdorf**“.

Gerade in diesen 35 Jahren hat sich Jennersdorf zu einem Verwaltungs-, Wirtschafts- und Bildungszentrum entwickelt. Durch die Nähe zur Therme Loipersdorf hat auch der Tourismus große Bedeutung erlangt. Der Freizeitbereich hat durch die Errichtung des Sportzentrums mit modernem Erlebnisfreibad, Campingplatz und Sportstätten für verschiedene Sportarten ebenfalls eine große Aufwärtsentwicklung erfahren.

Damit auch künftig dieser Aufwärtstrend anhält, wurde unter dem Motto „**Zukunftswege.Jennersdorf**“ ein umfassender Dorferneuerungsprozess gestartet. Unter Mitwirkung der Bevölkerung und mit Unterstützung eines Kernteams, bestehend aus dem Personenkreis, der seine Erfahrung schon bisher bei der Gestaltung von Jennersdorf eingebracht hat, sowie aus jungen interessierten und engagierten BürgerInnen wurde ein Gemeindeleitbild erarbeitet, welches Projektideen in allen Ortsteilen umfasst.

Mit der Präsentation dieses Leitbildes erfolgte vor kurzem der Abschluss und von unserer Prozessbegleiterin, Frau Astrid Rainer, wurde nunmehr dieser Schlussbericht erstellt.

Es ist zu hoffen, dass in nächster Zeit möglichst viele Projekte auch verwirklicht werden können und damit die Aufwärtsentwicklung von Jennersdorf in allen Bereichen fortgesetzt werden kann.

Dies wünschen sich

Bürgermeister
Wilhelm Thomas

Vizebürgermeister
Bernhard Hirczy

2 Präambel

Durch den Prozess der „Dorferneuerung NEU“ hat die Stadtgemeinde Jennersdorf mit ihren 4.249 EinwohnerInnen in 4 Ortsteilen

- Schwerpunktthemen und Leitlinien für die künftige Entwicklung definiert und
- konkrete Umsetzungsprojekte entwickelt.

In diesem Entwicklungsprozess wurde großer Wert auf BürgerInnenbeteiligung gelegt und Zielsetzungen der „Lokalen Agenda 21 (LA 21)“ integriert.
Die LA21 ist ein weltweites Aktionsprogramm der Vereinten Nationen, um Gemeinden und Regionen bei einer nachhaltigen Entwicklung auf dem Weg in das 21. Jahrhundert zu unterstützen.

Im Rahmen von 4 Zukunftsdialogen/Dorfgesprächen mit der Gemeindebevölkerung und mehreren Workshops des „Kernteams Dorferneuerung“ wurde das

Leitbild Jennersdorf

erarbeitet, das die Handlungsschwerpunkte mit Leitsätzen, Zielen, Grundstrategien (gesamte Gemeinde) und Projektideen (für Gemeinde oder einzelne Ortsteile) für die nächsten Jahre enthält.

3 Projektauftrag

Projektbezeichnung

Prozessbegleitung und Leitbilderstellung im Rahmen der umfassenden Dorferneuerung – Lokale Agenda 21

Verantwortliche, ProjektträgerIn

Auftraggeber (AG):

Stadtgemeinde Jennersdorf
Bgm. Labg. a.D. Wilhelm Thomas
Hauptplatz 5 a
8380 Jennersdorf

Auftragnehmerin (AN):

TOWANDA – Astrid Rainer
Hauptstraße 11c
7452 Großmutschen

Zielsetzungen

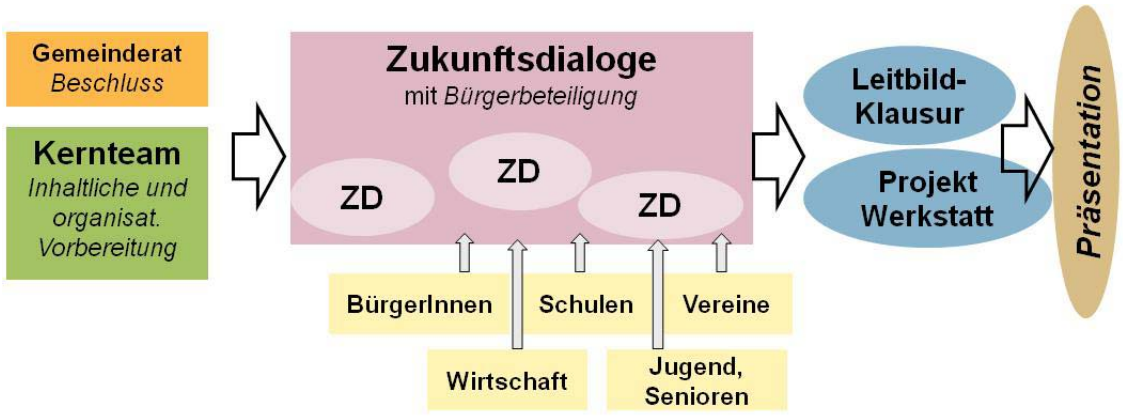
Inhaltliches Ziel des Auftrags war

- die Erstellung einer SWOT Analyse (Stärken – Schwächen, Chancen – Risken), sowie
- die Erarbeitung eines spezifischen Gemeinde-Leitbildes für eine zukunftsweisende Weiterentwicklung der Gemeinde.

Dabei wurden

- die Leitziele, Projekte und Maßnahmen in thematischen Arbeitsgruppen in einem gemeinsamen Prozess mit der Bevölkerung erarbeitet,
- in einem Kernteam (Steuerungsgruppe) koordiniert,
- und vom Gemeinderat letztlich beschlossen.

4 Prozess der Leitbilderstellung



Die einzelnen Arbeitsschritte im Prozess:

Information / Vorbereitung

- Information des Gemeinderates über Struktur, Ablauf und Fördermodalitäten der umfassenden Dorferneuerung - Lokale Agenda 21
- Unterstützung bei der Fördereinreichung (Leitbilderstellung und Dorfplatz Henndorf)
- Unterstützung der Gemeinde bei der Rekrutierung einer örtlichen Steuerungsgruppe, des „Kernteams“

1. Kernteam-Workshop, 16.11.2011

- Struktur aufbauen, „arbeitsfähig werden“; Konstituierung des Kernteams: Zuteilung von Rollen und Aufgaben der Kernteam-Mitglieder
- Prozessdesign: Konkreter Arbeitsablauf und Arbeitsschritte gemeinsam mit Kernteam fixieren

Ortsteilbegehungen, 14.12.2011

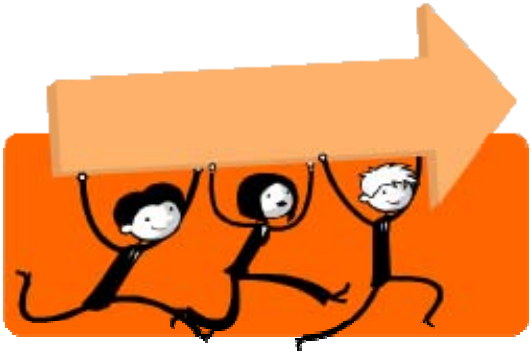
- in allen Ortsteilen (Jennersdorf, Rax, Grieselstein, Henndorf)

2. Kernteam-Workshop, 14.12.2011

- Analyse – SWOT (Stärken, Schwächen, Chancen, Potentiale)
- Erarbeiten und darstellen der Stärken, Schwächen, Chancen und Potentiale
- Ableitung der Themen für die 4 Dorfgespräche/Zukunftsdialoge
- Organisation und Vorbereitung der Dorfgespräche/Zukunftsdialoge, Terminvereinbarung und Klärung der Räumlichkeiten (Ausstattung)

Öffentlichkeitsarbeit

- Motto („zukunftswege.jennersdorf“)
- Maßnahmen:
  Persönliche Einladung an jeden Haushalt sowie an Multiplikatoren (Vereine, Schule, Kindergarten,..) und Gemeinderat
  Artikel in den Gemeindenachrichten
  Plakate in den Geschäften, Gasthäusern, …



4 Zukunftsdialoge/Dorfgespräche in 4 Ortsteilen

Auf Basis der Analyse wurden Schwerpunkte gesammelt und gewichtet (siehe auch Fotoprotokoll), sowie daraus die Themen für die Zukunftsdialoge (Dorfgespräche) abgeleitet. Es waren immer alle BürgerInnen aus allen Ortsteilen herzlich eingeladen!

1. Dorfgespräch Fr 20.1.2012
18.00 – 21.00 Uhr, „Arche“ Jennersdorf
Thema: „Wirtschaft und Arbeit in Jennersdorf 2020“

Arbeit schaffen, Tourismus, (Bio)Landwirtschaft, SelbstvermarkterInnen, Innovationen, neue Technologien, Forschung/Entwicklung, Nahversorgung, Wertschöpfung in der Region, Stadtmarketing, leerstehende Geschäfte im Ortskern,…

2. Dorfgespräch Mo 30.1.2012,
18.00 – 21.00 Uhr, Gasthaus Zotter
„Jugend & Kultur Jennersdorf 2020“

Leben im Ort, Freizeitgestaltung, ortsteilübergreifende Aktivitäten und Angebote, Kommunikationszonen, Einbringen ins Dorfgeschehen,…

3. Dorfgespräch Fr 24.2.2012,
18.00 - 21.00 Uhr, Gasthaus Leiner
„Attraktives Dorfleben in Jennersdorf 2020“

Leben im Ort – ortsteilübergreifend und generationsübergreifend, Kommunikationszonen für jung und alt, Nachbarschaftshilfe „zeitgemäß“, Angebote für Ältere, Familien, Kinder, Kultur, Vereinsleben, Volkskultur, Gesundheit, …

4. Dorfgespräch Fr 9.3.2012

18.00-21.00, Freiwillige Feuerwehr Rax

„Verkehr, Energie, Naturraum in Jennersdorf 2020“

Mobilitätsmodelle, Ökologie, Naturraum, Kulturlandschaft, Naturpark, zukunftsorientierte Energielösungen, „Lichtregion“, Verkehrsteuerung, Wohnqualität, Infrastruktur, , ….

3. Kernteam-Workshop, 22.3.2012

- Nacharbeit der 4 Dorfgespräche
- Auswahl der Startprojektideen und Zuordnung zu den Handlungsfeldern (Ökonomie, Ökologie, Sozial-Kulturelles, Lebensraum)
- Projektbeschreibungen
- Termin Leitbildpräsentation

4. Kernteam-Workshop, 11.4.2012

- Ziele und Ablauf Präsentation Leitbild und Startprojektideen
- Aufteilung der Präsentationen (1 VertreterIn Kernteam+1VertreterIn Gemeinderat)
- Sonstige organisatorische Vorbereitung (Einladung,..)

Leitbildpräsentation, 26.4.2012

- Gesamte Bevölkerung ist eingeladen
- Leitbild und Projekte werden vorgestellt
- Einladung zur Mitarbeit bei der Umsetzung der Startprojektideen

5 Angaben zur Gemeinde

5.1 Ausgangslage

Jennersdorf liegt inmitten der ausnehmend hübschen und sanften Hügellandschaft des Dreiländerecks Ungarn-Slowenien-Österreich und der großteils noch unberührten Aulandschaft an der Raab.

Ruhe in Verbindung mit sportlicher Betätigung schaffen ebenso, wie die Nähe zur Therme Loipersdorf die idealen Voraussetzungen für den Tourismus. Die vielen Möglichkeiten an individueller Urlaubs- und Freizeitgestaltung - zahlreiche Rad- und Wanderwege, ein großes Freibad in Verbindung mit einem Campingplatz, Beachvolleyballplatz, Tennisplätze, Skaterbahn, Kinderspielplatz uvm. – bieten Spaß und Erholung für die ganze Familie. Erstklassige Gastronomie und die burgenländische Gastfreundschaft haben diesen Ort weit über die Grenzen bekannt gemacht.

Die Stadtgemeinde Jennersdorf ist die größte Gemeinde im Bezirk, Schulstadt, Verwaltungszentrum und bildet gleichzeitig das wirtschaftliche Zentrum.
Den Branchenschwerpunkt bilden Gewerbe- und Handwerksbetriebe, jedoch haben auch einige renommierte Industriebetriebe ihren Stammsitz in Jennersdorf. Auch das Technologiezentrum macht den Wirtschaftsstandort Jennersdorf attraktiv.

Durch den Prozess der „Dorferneuerung NEU“ will die Stadtgemeinde Jennersdorf mit ihren 4.249 Einwohnern/innen in 4 Ortsteilen

- die Leitlinien für die künftige Entwicklung definieren, und
- konkrete Umsetzungsprojekte entwickeln.

In diesem Entwicklungsprozess wurde großer Wert auf BürgerInnenbeteiligung gelegt und Zielsetzungen der „Lokalen Agenda 21 (LA 21)“ sind integriert worden. Die LA21 ist ein weltweites Aktionsprogramm der Vereinten Nationen, um Gemeinden und Regionen bei einer nachhaltigen Entwicklung auf dem Weg in das 21. Jahrhundert zu unterstützen.

5.2 Die Gemeinde und die Region

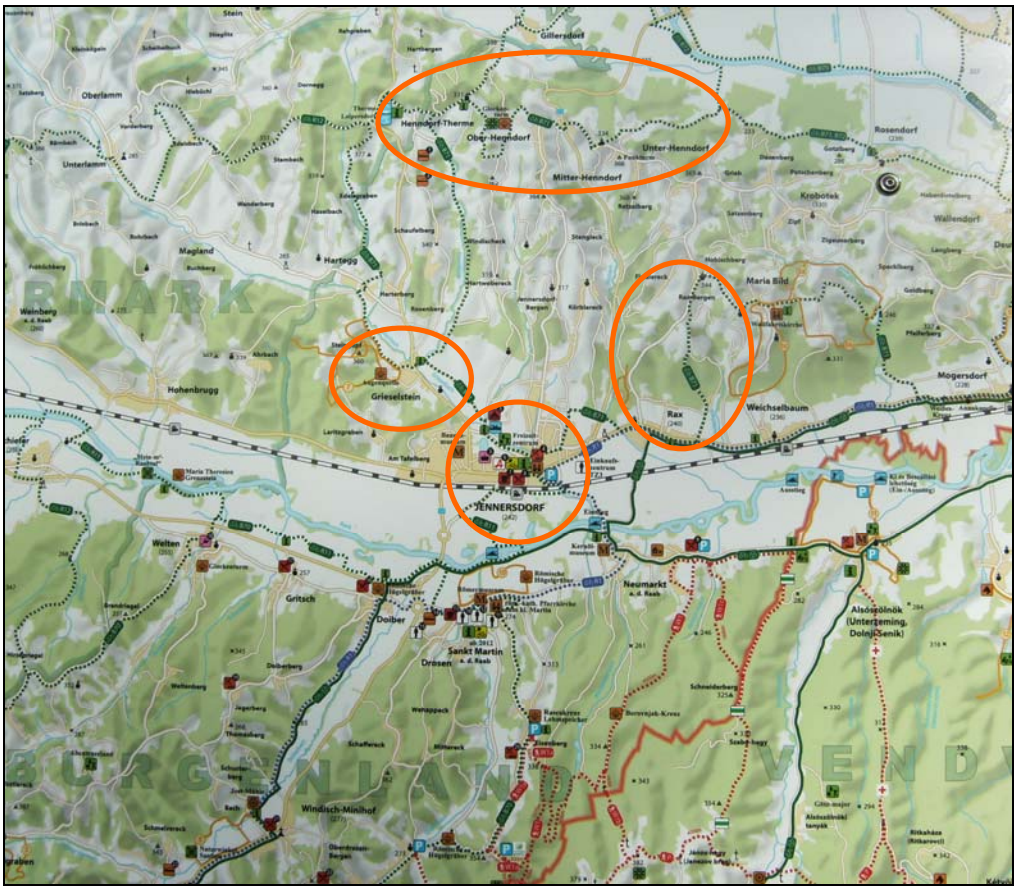
Quelle: Wikipedia

Allgemein:
Jennersdorf (ungarisch Gyanafalva, slowenisch Ženavci) ist die Bezirkshauptstadt des Bezirks Jennersdorf im Burgenland, mit 4.249 Einwohnern (Stand 1. Jänner 2011).

Geographie:
Die Stadt liegt im Raabtal im südlichen Burgenland am Ufer der Raab, ungefähr 4 km Luftlinie von der steirischen und der ungarischen Grenze entfernt. Die nächstgelegenen Städte sind die ungarische Grenzstadt Szentgotthárd (St. Gotthard), und die steirischen Städte Fürstenfeld und Fehring.

Blick vom Tafelberg auf Jennersdorf

Ortsteile:
Entsprechend der Einteilung nach Katastralgemeinden und Ortschaften bilden Grieselstein, Henndorf im Burgenland, Jennersdorf und Rax die Ortsteile.



<u>Geschichte</u>:

Die erste urkundliche Erwähnung als Janafalu erfolgte 1187 in einer Bulle Papst Urbans III.. Der Name leitet sich von „Ženavci“ ab, das am besten mit „Frauendorf“ übersetzt werden kann. Da es damals im Ungarischen kein „zs“ (das dem slowenischen ž heute entspricht) gab, wurde der Laut durch „gy“ ersetzt und an die Stelle der Endung „-vci“ („-dorf“) trat das ungarische „-falu“ („-dorf“).

Der Ort gehörte wie das gesamte Burgenland bis 1920/21 zu Ungarn (Deutsch-Westungarn). Ab 1898 musste aufgrund der Magyarisierungspolitik der Regierung in Budapest der ungarische Ortsname Gyanafalva verwendet werden. Nach Ende des ersten Weltkriegs wurde nach zähen Verhandlungen Deutsch-Westungarn in den Verträgen von St. Germain und Trianon 1919 Österreich zugesprochen. Der Ort gehört seit 1921 zum neu gegründeten Bundesland Burgenland (siehe auch Geschichte des Burgenlandes).

Jennersdorf ist seit 1921 Bezirksvorort und wurde 1977 zur Stadt erhoben.

Wappen:

In einem durch einen schräglinken goldenen Wellenbalken von Rot und Grün geteilten Schild in Rot ein goldenes Kreuz, in Grün eine dreiseitige goldene Pyramide. Das Kreuz stammt aus dem Stiftswappen von St. Gotthard in Ungarn, zu dessen Herrschaft Jennersdorf über sieben Jahrhunderte gehörte. Die dreiseitige Pyramide symbolisiert das Dreiländereck Österreich – Ungarn – Slowenien. Der Wellenbalken ist ein Symbol für den Fluss Raab, der durch die Stadt fließt

Vereine:

Verschönerungsvereine, Sportverein, Freiwillige Feuerwehr,…

Wirtschaft:

Es existieren Betriebe der Textilindustrie (Vossen Frottierwaren), des Lebensmittelgroßhandels, der Lederverarbeitung (Boxmark), Optoelektronik (Ledon Lighting, Lumitech und Lexedis), des Bauwesens (hagebau Niederer) und ein Technologiezentrum (Branchenmix).

Verkehr:

Der Bahnhof liegt an der Steirischen Ostbahn (Graz Hbf – Grenze bei Mogersdorf), die weiter nach Budapest Keleti pu als Ungarische Westbahn führt, außerdem gibt es den REX nach Wien Südbahnhof und Wiener Neustadt Hauptbahnhof über Szombathely und Sopron.

Bildung:

Kindergarten, Sonderschule - Sonderpädagogisches Zentrum (SPZ), Volksschule, Hauptschule mit angeschlossener Polytechnischen Schule, Bundeshandelsschule, Bundesaufbaugymnasium und Bundesrealgymnasium

Öffentliche Einrichtungen:

Bezirkshauptmannschaft, Bezirksgericht, Bezirkspolizeikommando, Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer, Zollamt, Behinderten-Tagesheimstätte, Jugendzentrum

Freizeit und Sport:

Freibad, Skatepark, Fußballplatz, Tennis, Raabtal-Radwanderwege, Kanufahren: auf der Raab, ….

Basisdaten	
Staat:	Österreich
Bundesland:	Burgenland
Politischer Bezirk:	Jennersdorf
Kfz-Kennzeichen:	JE
Fläche:	37,92 km²
Koordinaten:	46° 56′ 16″ N, 16° 8′ 24″ O
Höhe:	242 m ü. A.
Einwohner:	4.249 (1. Jän. 2011)
Bevölkerungsdichte:	112,05 Einw. pro km²
Postleitzahl:	8380
Vorwahl:	03329
Gemeindekennziffer:	1 05 04
Adresse der Gemeindeverwaltung:	Hauptplatz 5a 8380 Jennersdorf
Website:	www.jennersdorf.eu

Politik	
Bürgermeister:	Wilhelm Thomas (ÖVP)
Vizebürgermeister:	Bernhard Hirczy (ÖVP), seit April 2012
Gemeinderat: (2007) (25 Mitglieder)	15 ÖVP, 6 SPÖ, 2 Grüne, 1 FPÖ, 1 BLP

6 Beschreibung der aktuellen Situation, SWOT - Analyse

6.1 Daten und Fakten im Vergleich zu anderen Gemeinden

Vergleichsgruppe

Es wurden die Daten vergleichbarer Gemeinden aus dem Bezirk Jennersdorf sowie teilweise die Daten des Burgenlandes bzw. Österreichs als mögliche Richtwerte herangezogen.

Bevölkerung

Laut ZMR vom 1.1.2011 (Statistik Austria) werden für die Stadtgemeinde Jennersdorf 4.249 EinwohnerInnen (Abb.1) ausgewiesen.

Abbildung 1

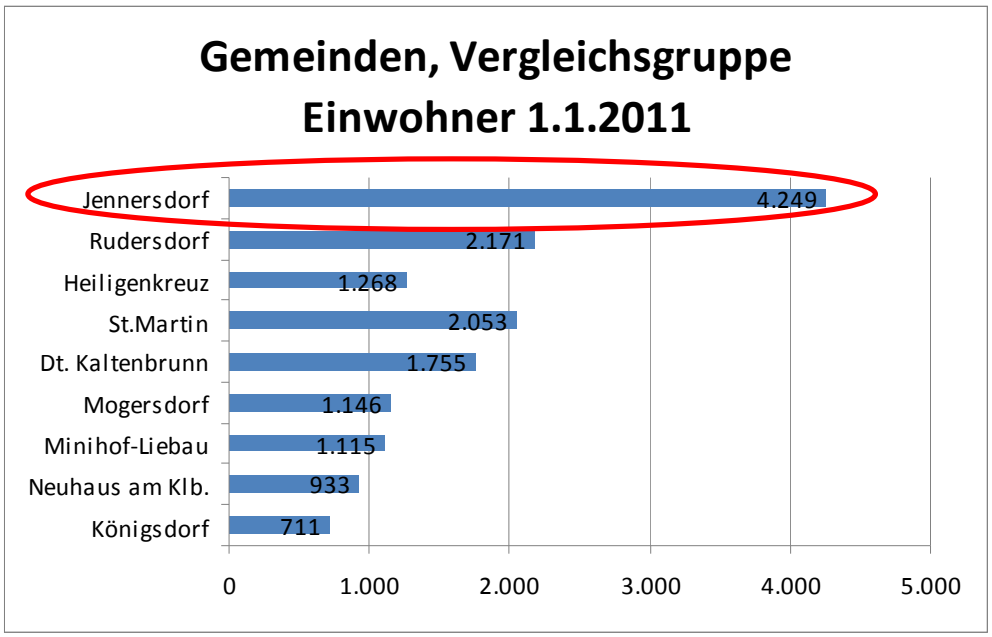


Abb. 2 zeigt die Bevölkerungsentwicklung der Stadtgemeinde seit 1910.

Abbildung 2

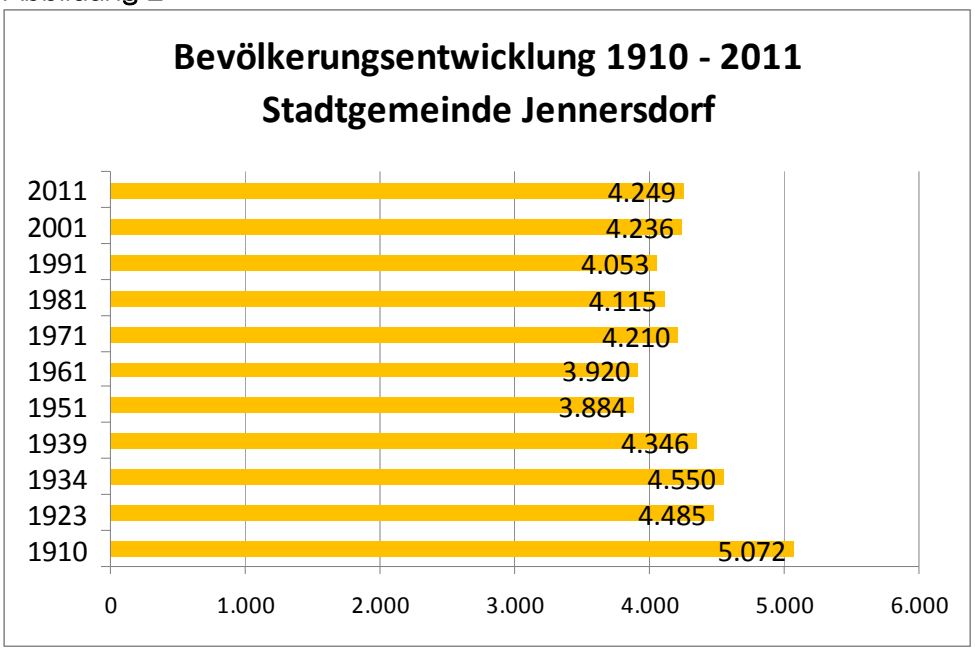
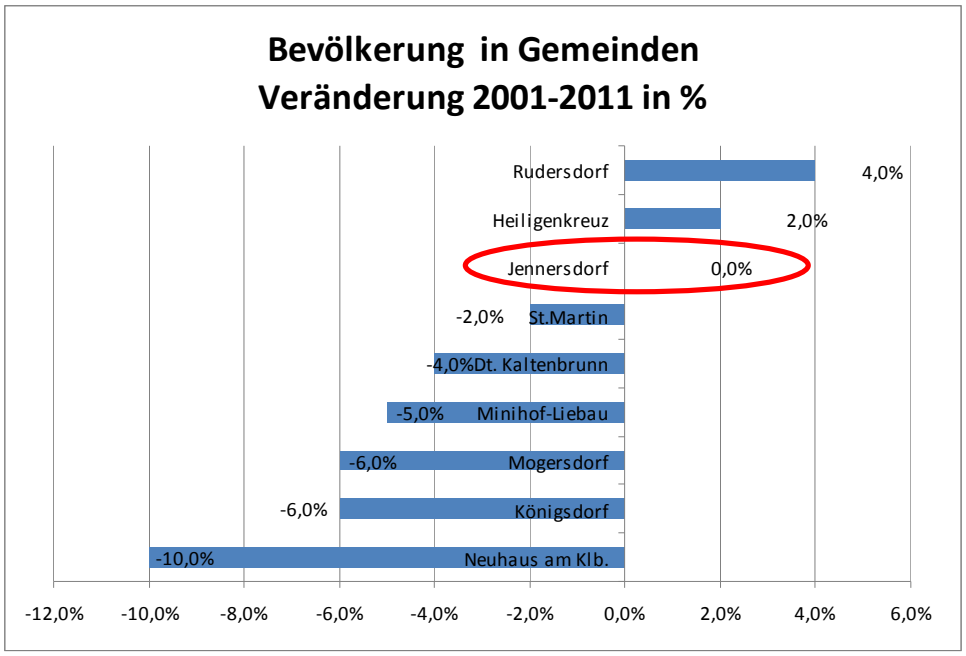


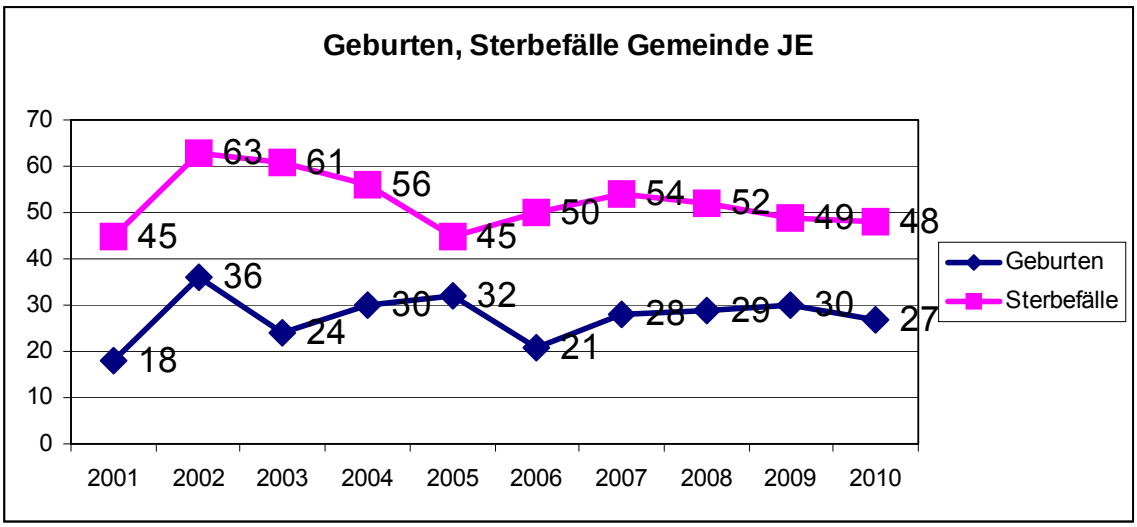
Abbildung 3



Im Vergleich zum Jahr 2001 ist die Bevölkerungszahl gleich geblieben (Abb. 3). Dies resultiert aus einer negativen Geburtenbilanz (mehr Sterbefälle, als Geburten, Abb. 4) und einer leicht positiven Zuwanderungsbilanz (Abb.5).

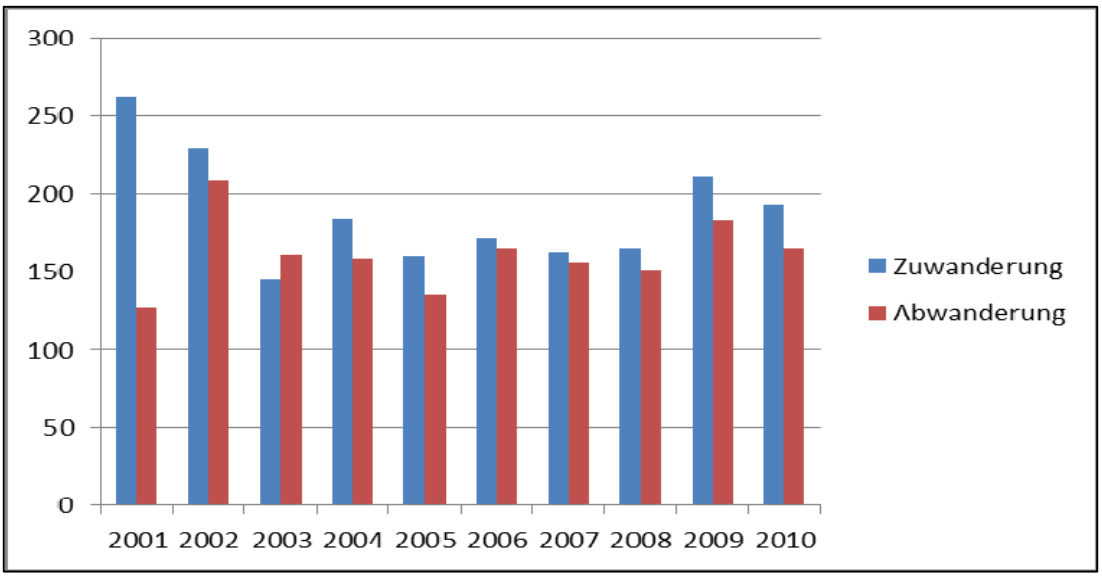
Damit gehört Jennersdorf zu den Gemeinden, die trotz vorteilhafter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen derzeit noch kein nachhaltiges Bevölkerungswachstum generieren.

Abbildung 4



2001 – 2010: 275 Geburten, 523 Sterbefälle

Abbildung 5



2001 - 2010: 1.882 Zuwanderungen, 1.610 Abwanderungen

Bezüglich der Altersstruktur liegt Jennersdorf bei den unter 15-Jährigen mit ca. 12% Bevölkerungsanteil im Mittelfeld der Vergleichsgruppe (Abb. 6), jedoch unter dem Österreich- und Burgenlanddurchschnittswert.
Beim Anteil der EinwohnerInnen „65+“ befindet sich die Gemeinde mit über ca. 20% auf gleicher Höhe wie das Burgenland, aber über dem Österreichdurchschnitt (Abb. 7).

Das bedeutet – bezogen auf die Vergleichsgruppe – ein geringerer Anteil an Jugendlichen und ein etwas höherer Anteil an älteren Personen.

Abbildung 6

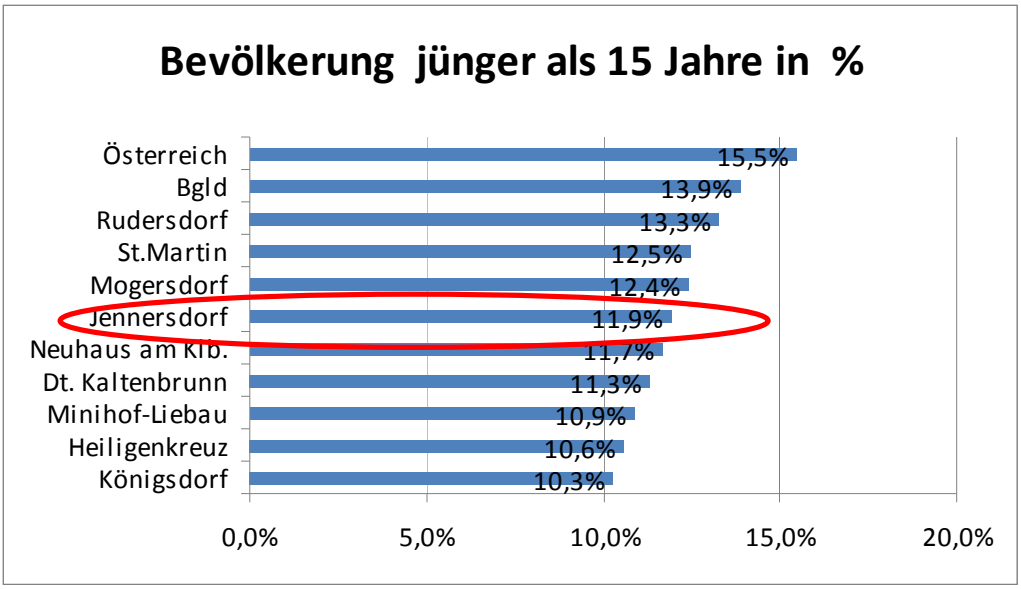


Abbildung 7

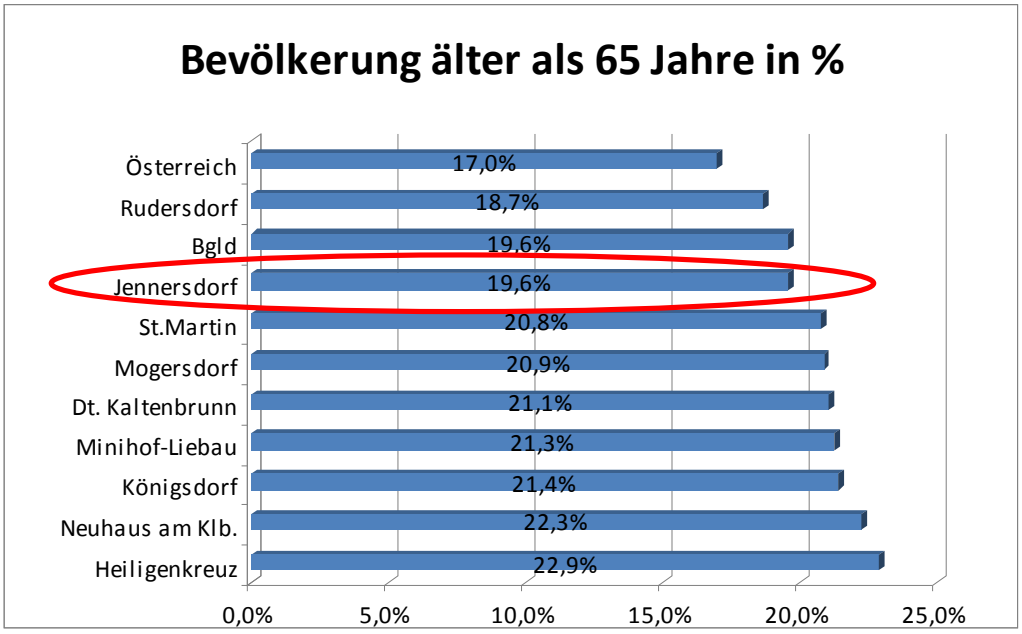
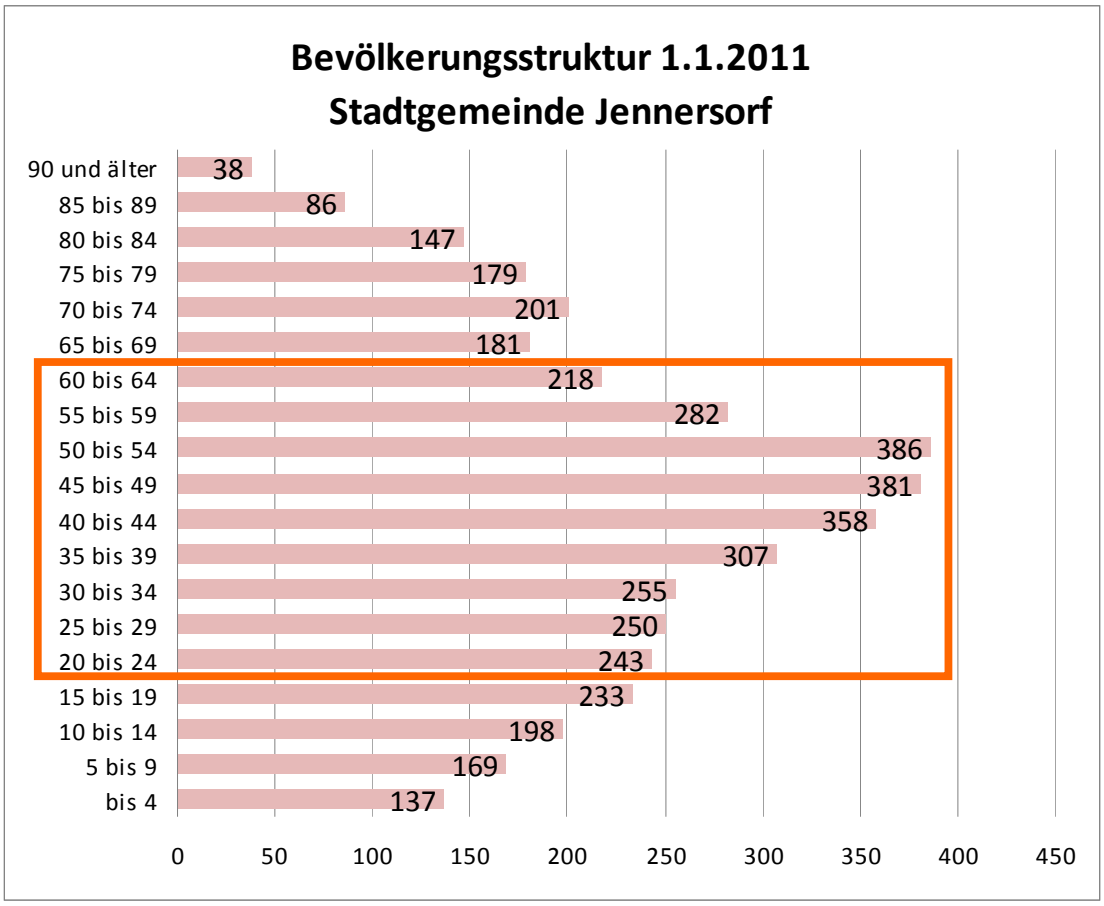


Abbildung 8



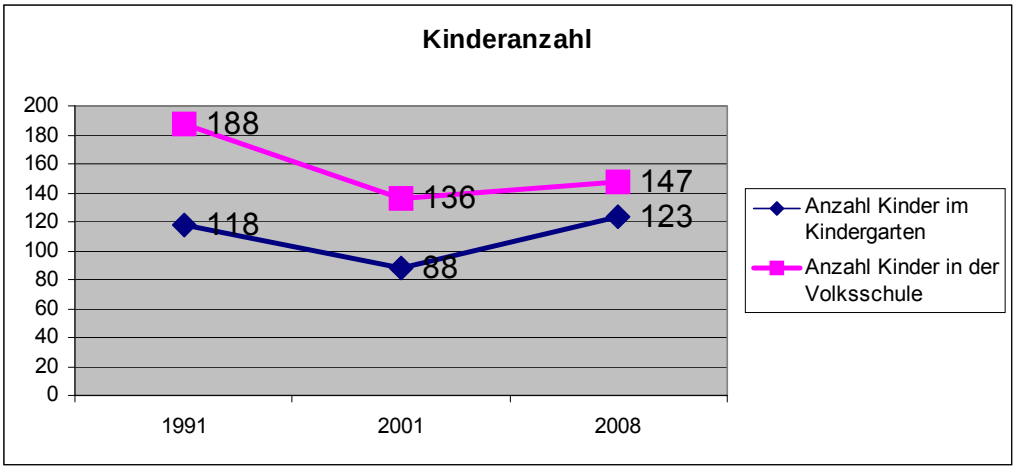
Die Abbildung 8 zeigt die gesamte Altersverteilung, aus der auch der Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter ersichtlich ist.

25% sind älter als 60 Jahre, 17% sind jünger als 20 Jahre, das bedeutet, dass ca. 58% im erwerbsfähigen Alter sind.

Der Blick in die Zukunft zeigt (Abb. 9), dass auf Basis der bisherigen Entwicklung (Geburtenentwicklung) die Weiterführung des bestehenden Kindergartens und der Volksschule in Jennersdorf mittelfristig und der Volksschulen in den Ortsteilen Grieselstein und Henndorf kurzfristig gesichert scheint.
In den Ortsteilen Grieselstein, Henndorf wird sich aufgrund der rückläufigen Geburtenraten die Situation allerdings zuspitzen und es scheint fraglich, ob diese beiden Volksschulen mittelfristig weitergeführt werden können.

Der Anstieg der Kinderzahl im Kindergarten, (2008) resultiert aus der Eröffnung der Kinderkrippe, wo Kinder schon vor dem Kindergartenalter untergebracht werden können. D.h. die Kinder kommen früher in die Kinderbetreuung, was die Steigerung der Kinderanzahl erklärt.

Abbildung 9



Bildung

Bei den Bildungskennzahlen befindet sich Jennersdorf bezüglich Bevölkerungsanteil mit Maturaabschluss im Jahr 2001 (über 8%) im Mittelfeld der Vergleichsgruppe (Abb. 10), aber unter dem Durchschnitt des Burgenlandes und Österreichs.
Mit über 3% Anteil an Personen mit Uni-Abschluss liegt Jennersdorf zwar im Spitzenfeld der Vergleichsgruppe, aber ebenfalls hinter dem Burgenland und Österreich, siehe Abb. 11.

Abbildung 10

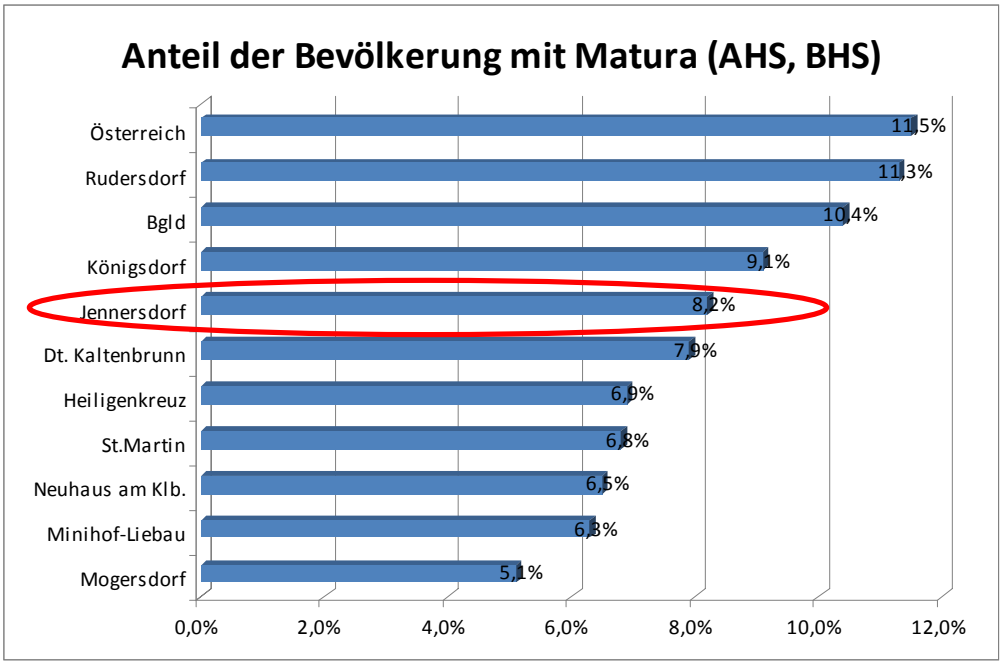
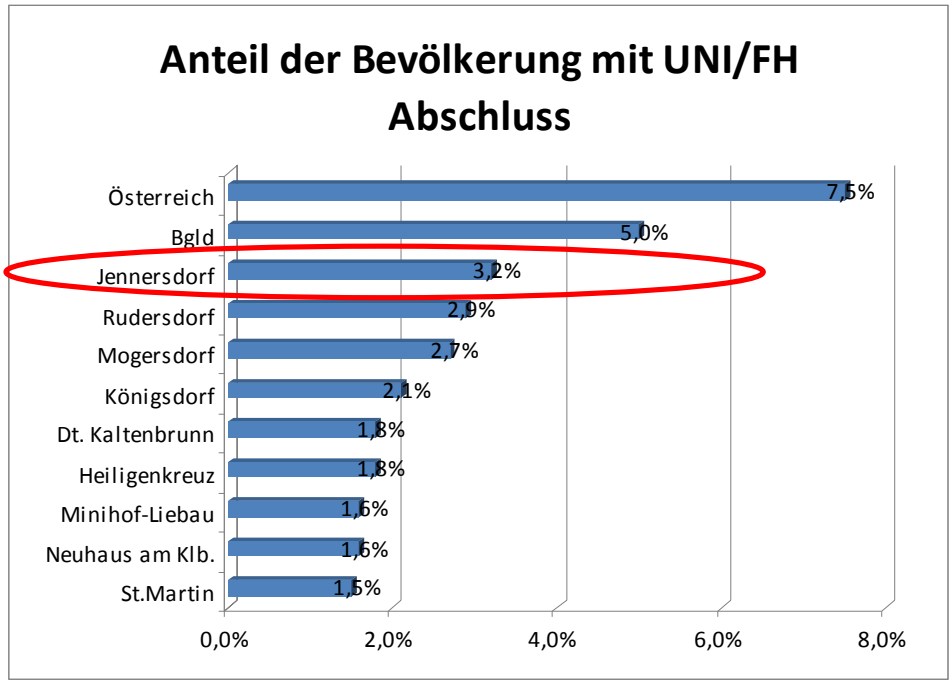
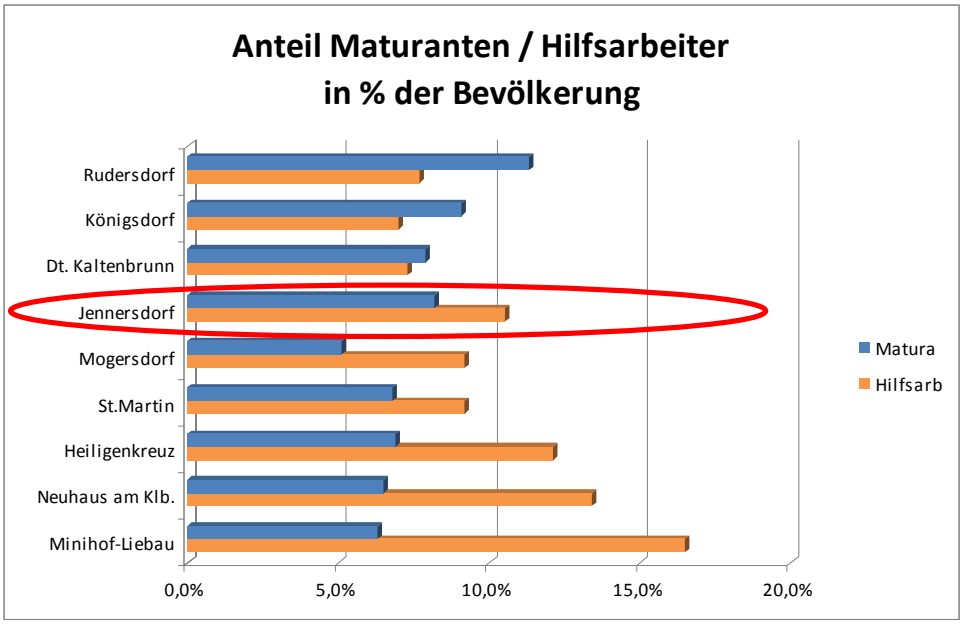


Abbildung 11



Die Abbildung 12 zeigt den Anteil der MaturantInnen und HilfsarbeiterInnen an der Gesamtbevölkerung.
Die Gemeinden der Vergleichsgruppe mit einem höheren Anteil an MaturantInnen, liegen im Lafnitztal und damit im Einzugsbereich von Fürstenfeld, wo es zusätzlich zum gleichen Schulangebot wie in Jennersdorf auch noch eine HAK und eine HTBLA (Schwerpunkt Mechatronik) gibt.

Abbildung 12



Wirtschaft, Arbeit

Im Jahr 2001 zählte man in Jennersdorf 2.070 Arbeitsplätze, die Arbeitsplatzdichte betrug 489 pro 1.000 Einwohner/innen (Abb. 13)

Die Abb. 14 zeigt, dass mit ca. 8% Selbständigen im Vergleich zu den anderen Gemeinden, in Jennersdorf ein höherer Anteil an unselbständig Tätigen (größere Unternehmen mit MitarbeiterInnen) und BeamtInnen (Verwaltungszentrum des Bezirkes) zu verzeichnen ist.

Abbildung 13

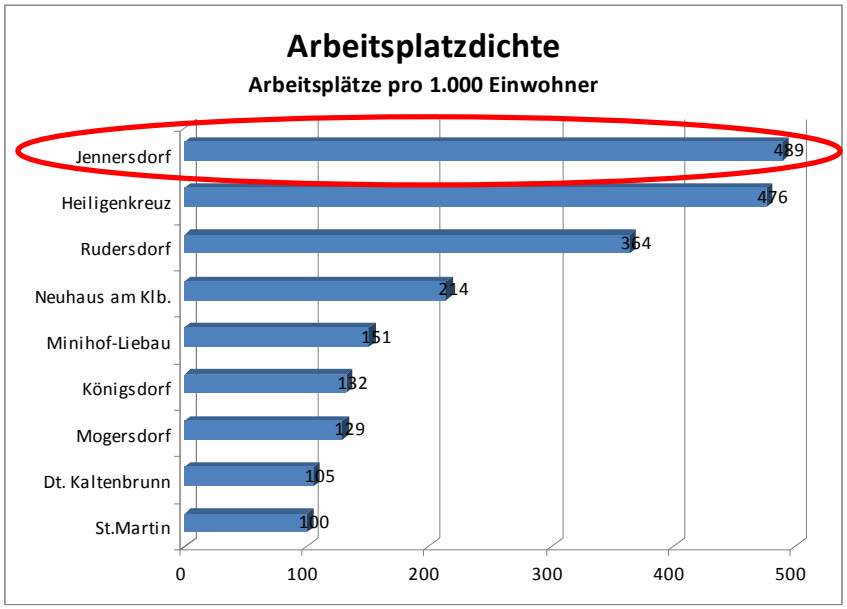
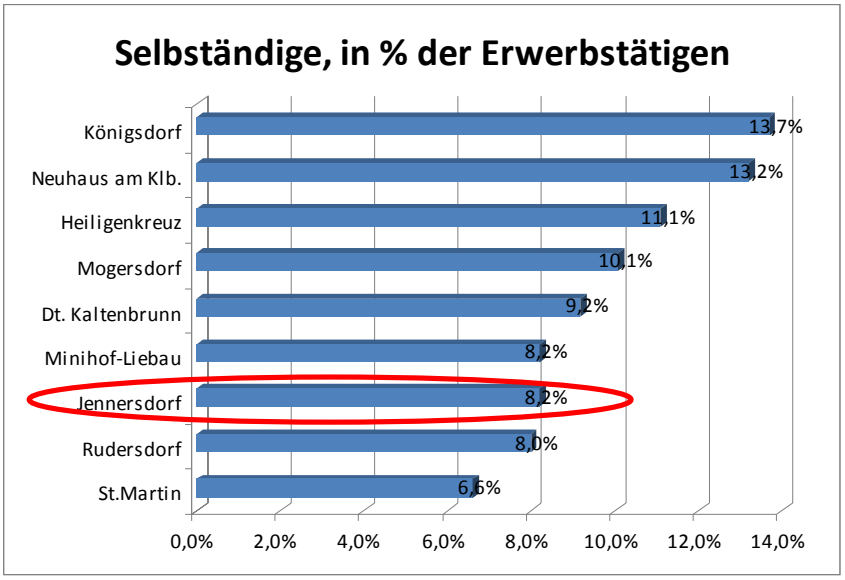


Abbildung 14



Allgemein:
Die Wirtschaftsstruktur in den burgenländischen Gemeinden verändert sich. Bäuerliche und gewerbliche Familienbetriebe brechen weg. Der Anteil der Selbständigen in Form der Ein-Personen-Unternehmen (EPU) steigt.
Das zeigt sich global und auch lokal in den Dörfern und Gemeinden des Burgenlandes. 56% der burgenländischen Unternehmer/innen sind Ein-Personen-Unternehmen (EPU), aktuell ca. 6.000, Tendenz steigend. Vorwiegend in den Branchen: Gewerbe & Handwerk, Handel, Tourismus & Freizeitwirtschaft, Information & Consulting

Ein-Personen-Unternehmen als eine Unternehmensform mit Zukunft
In jeder Gemeinde gibt es mittlerweile diese EPUs. Die gezielte Unterstützung der Ein-Personen-Unternehmen auf lokaler Ebene soll ihre Entwicklung und Entfaltung fördern, ihre Effektivität und Wertschöpfung erhöhen und gleichzeitig das Wirtschaftsprofil der Gemeinde als Ganzes schärfen.

Im Speziellen:
In Jennersdorf werden diese EPU's bis dato noch nicht gesondert erfasst.
Es liegen zwar Informationen über Anzahl 2011 vor, nämlich 453 EPU, aber noch keine exakte Branchenverteilung. In der Gemeindeverwaltung geht man allerdings von einem hohen Anteil an Pflegkräften aus.

Was die Entwicklung, die Größe und Branchenverteilung (Abb. 18) der Unternehmen in Jennersdorf angeht, zeigt sich zusammengefasst folgendes Bild:

Zusätzlich zu den 453 Einpersonen-Unternehmen, gibt es 342 Unternehmen, mit mind. 1 MitarbeiterIn (Abb. 15). Im Zeitraum 2001 bis 2010 wurden in diesem Bereich 97 Unternehmen neu gegründet, das entspricht einer Steigerung um 40% (Abb. 16,17) - eine erfreuliche Entwicklung, die es im Sinne von „Arbeit schaffen" weiter zu unterstützen gilt.
Die Branchenverteilung zeigt naturgemäß einen hohen Anteil an Gewerbe- und Handwerksbetrieben, einige Industrieunternehmen (darunter auch Technologie) und wegen der Therme Loipersdorf auch eine erfreuliche Anzahl an Tourismusbetrieben.

Abbildung 15

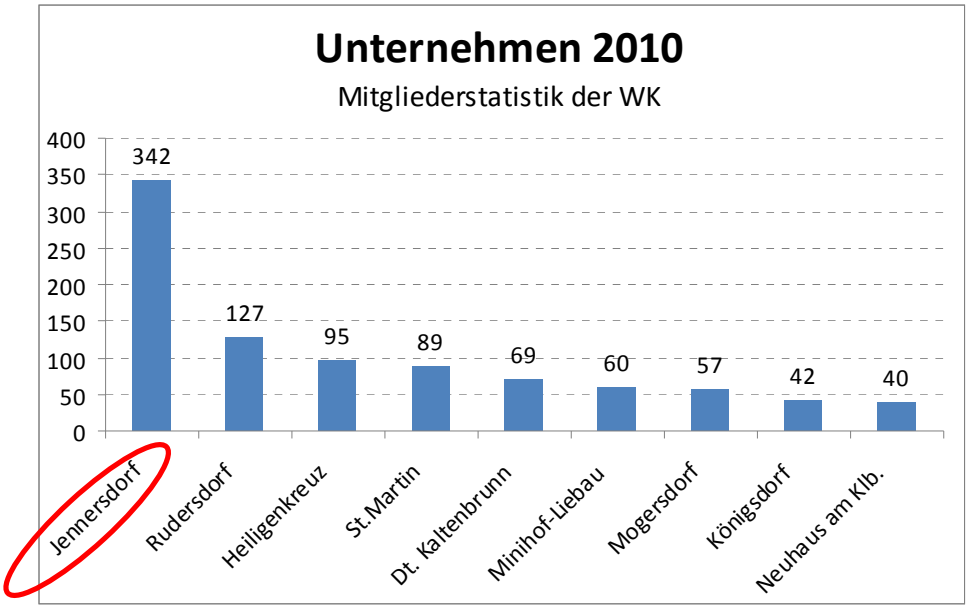


Abbildung 16

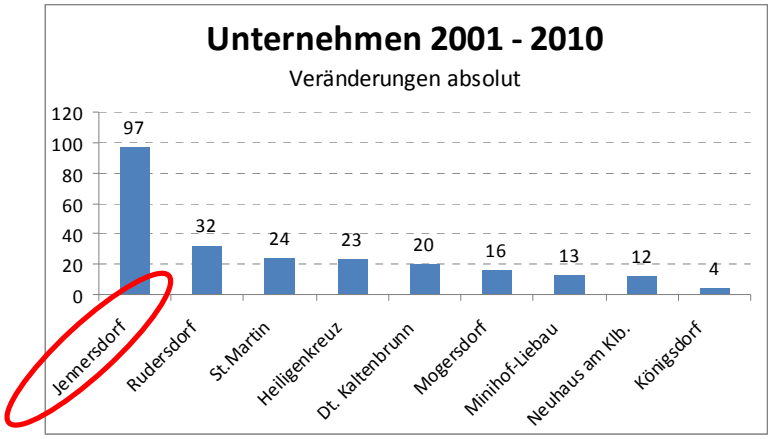


Abbildung 17

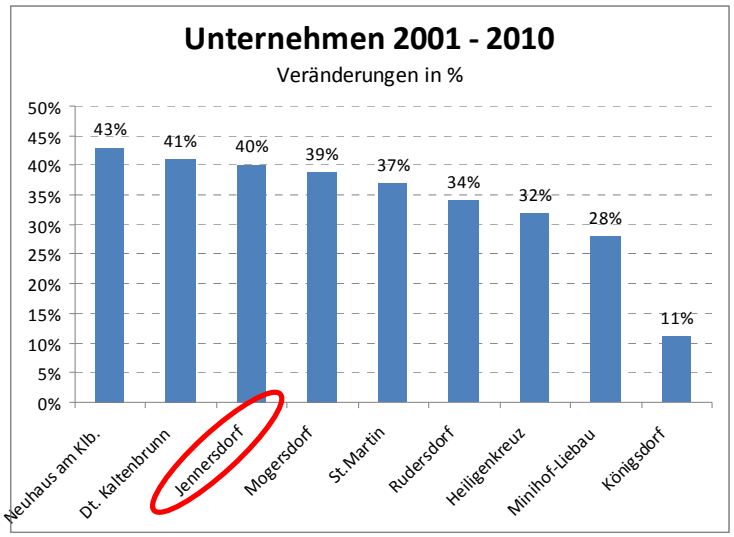
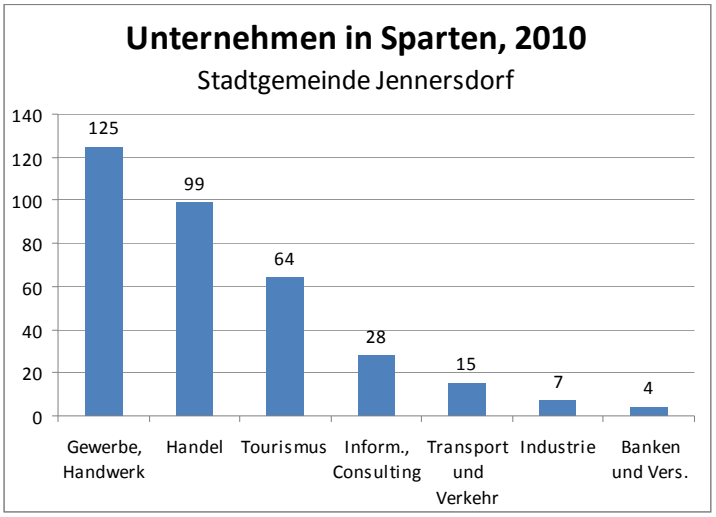


Abbildung 18



Wirtschaftsbereich Tourismus

Die Abbildungen 19 und 20 zeigen, dass die Nächtigungszahlen im Zeitraum 2005-2010 leider zurückgegangen sind. In der Detaildarstellung für den Zeitraum 2004 – 2010 zeigen sich starke Schwankungen und Einbrüche, die laut Kernteam wie folgt erklärbar sind:
Ca. 2007 wurde das „Kinderhotel“ geschlossen, 2010 vorübergehend das „Life Ressort“ (wegen Umbau).

Abbildung 19

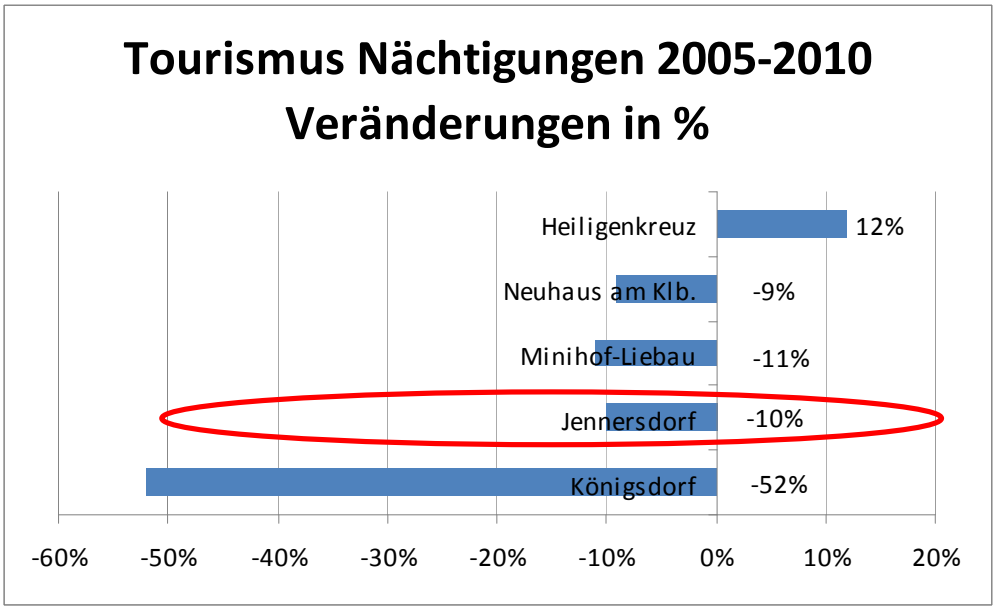
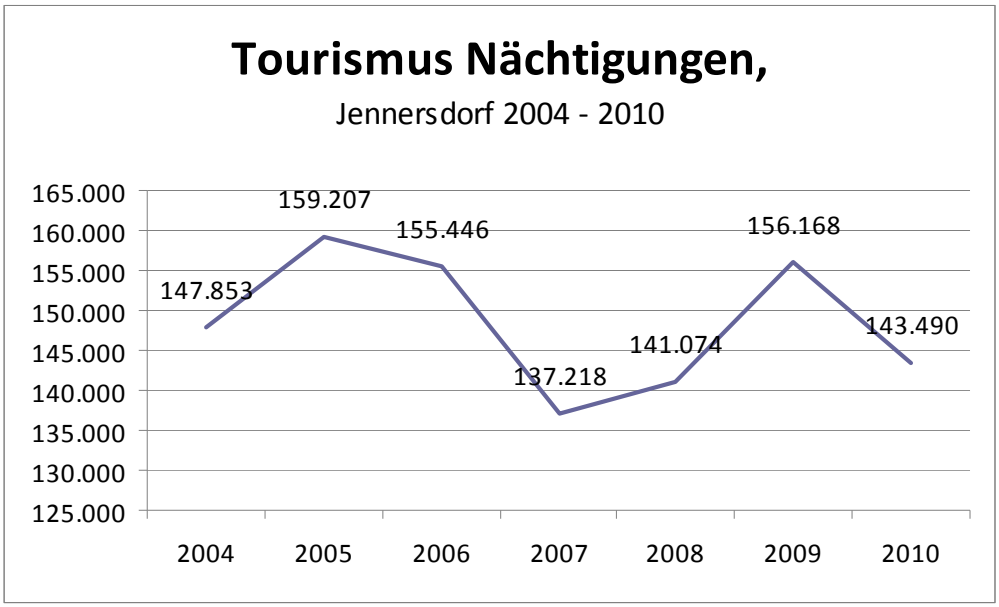


Abbildung 20



Bezirkshauptstädte im Vergleich

In den nachfolgenden Abbildungen (Abb 21-24) wurden die bgld. Bezirkshauptstädte unter verschiedenen Gesichtspunkten miteinander verglichen.

Wie schneidet Jennersdorf im „Benchmark der Bezirkshauptstädte“ ab?

Jennersdorf gehört zu den Bezirkshauptstädten mit einer geringeren Bevölkerungszahl, ist aber - bis auf Güssing - die einzige Stadt, die keine Bevölkerungszunahme im Beobachtungszeitraum verzeichnen konnte. Naturgemäß wachsen die Städte, die in der Nähe von wirtschaftsstarken Ballungszentren (z.B. Neusiedl – Wien) mit guter Verkehrsanbindung liegen, stärker.

Was die Arbeitsplatzdichte angeht, ist Jennersdorf das Schlusslicht der Gruppe, was die Nächtigungszahlen angeht, aber durch die Nähe zur Therme Loipersdorf, Spitzenreiter. Es gilt abzuwarten, wie sich die Nächtigungszahlen zukünftig durch die St. Martins Therme im Nordburgenland entwickeln werden.

Abbildung 21

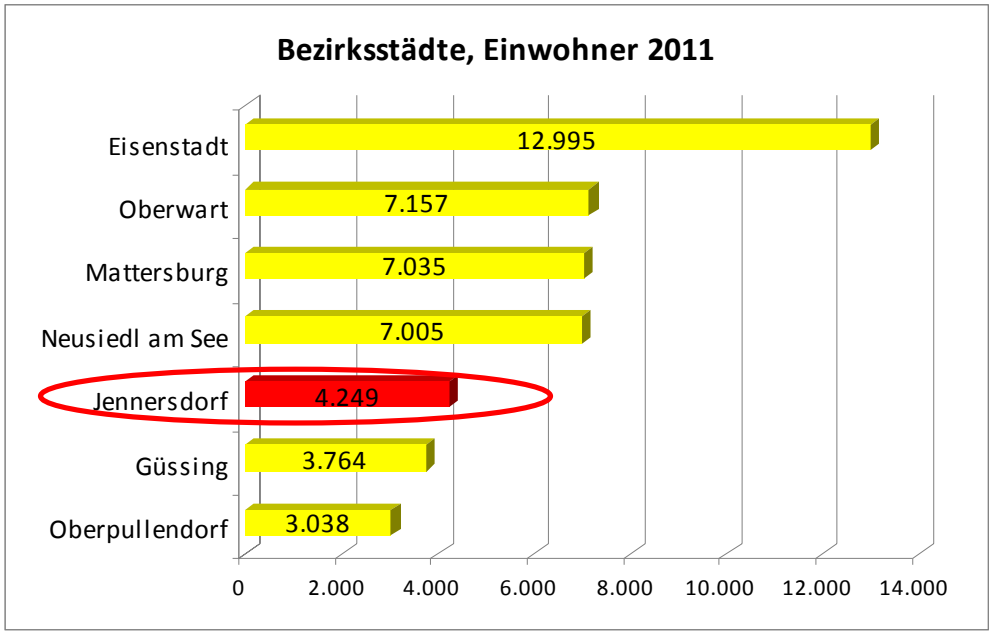


Abbildung 22

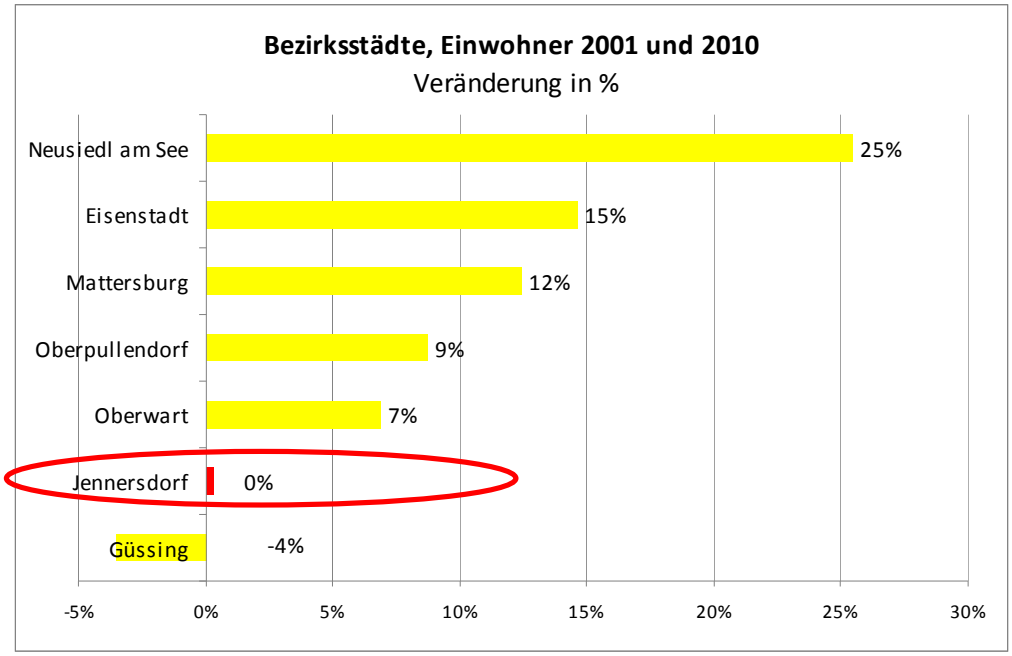


Abbildung 23

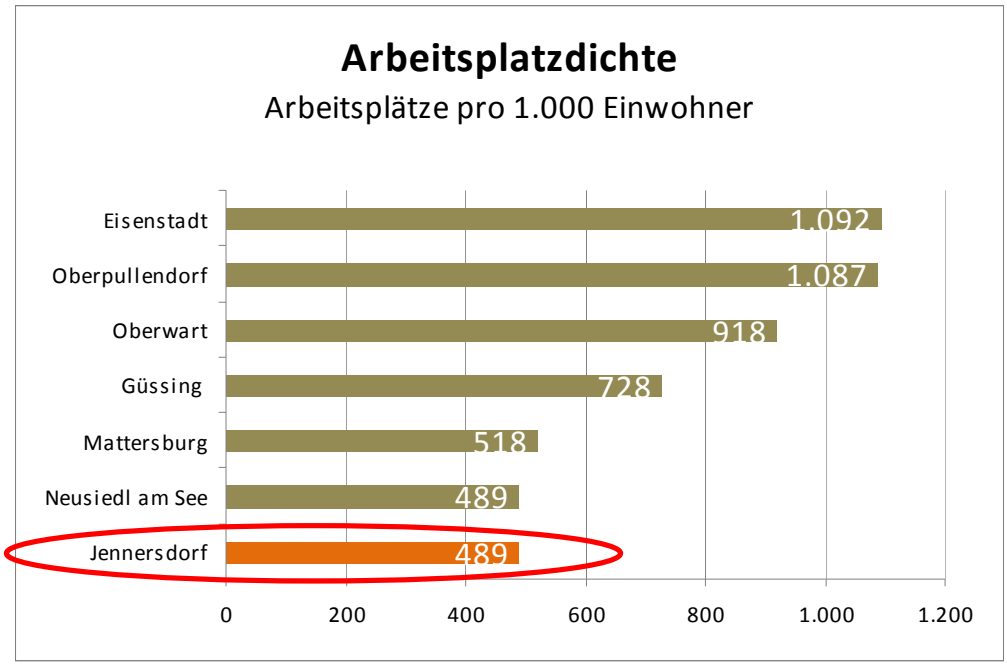
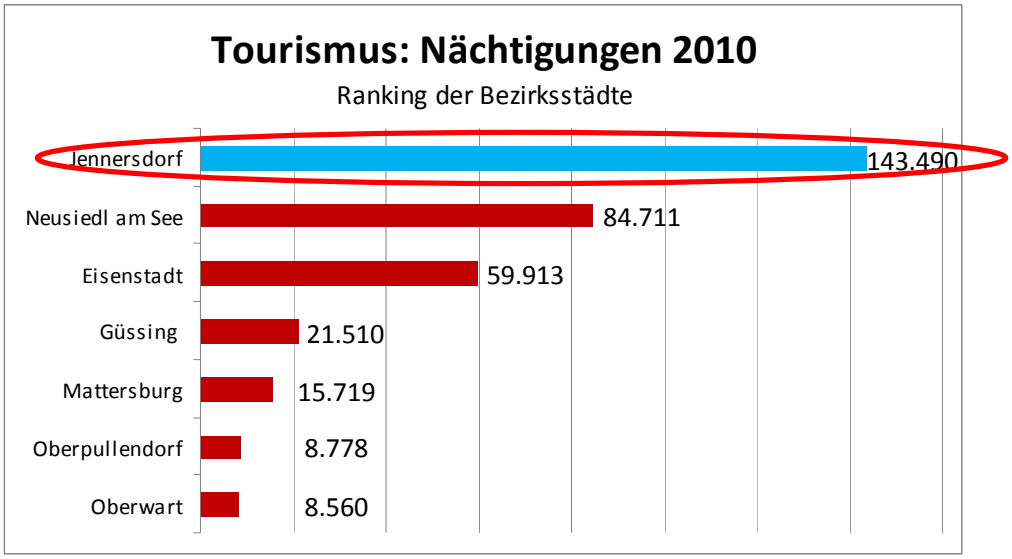


Abbildung 24



Daseinsvorsorge und Nahversorgung, kulturelle Infrastruktur

Allgemein:

Unter dem Begriff „Daseinsvorsorge" werden verschiedene öffentliche und private Dienstleistungen zusammengefasst; dazu gehören etwa Nahversorgung, Post- und Bankdienste, Telekomdienste, Schulen, Kinderbetreuung, Altenbetreuung, medizinische Versorgung, kulturelle Infrastruktur, Verkehrsinfrastruktur.

Seit einigen Jahren zeichnen sich Veränderungen ab, die besonders den ländlichen Raum betreffen. Hier wird die bisherige Form der Bereitstellung von Leistungen der Daseinsvorsorge in Frage gestellt, besonders wenn wirtschaftliche Probleme noch durch einen Bevölkerungsrückgang in vielen Gemeinden verschärft werden.

Im Speziellen:

Im Betrachtungszeitraum 1991 – 2008 zeigen sich (Abb. 25 - 26) für die gesamte Stadtgemeinde Jennersdorf erfreulicherweise keine nennenswerten negativen Tendenzen. Weil Jennersdorf Bezirkshauptstadt ist, weist die Gemeinde grundsätzlich eine gute Nahversorgung auf.

In den Ortsteilen sieht es allerdings anders aus. Teilweise gibt es noch Gasthäuser, aber kaum Nahversorger. Für's Einkaufen muss man also in die Stadt Jennersdorf und dafür muss man wiederum mobil sein. Die Einkaufszentren am Stadtrand von Jennersdorf verfügen über attraktive Parkplätze, sind aber nicht leicht fußläufig zu erreichen.

Im Zentrum hat bereits eine „Ausdünnung" an attraktiven Einkaufszonen begonnen – entlang der Hauptstraße sind Geschäftslokale leerstehend Hier gilt es zukünftig im Rahmen von Stadtmarketingaktivitäten kreativ entgegenzusteuern, um das Zentrum im Wettbewerb zu den Einkaufszentren wieder zu attraktivieren.

Die Gesundheitsversorgung ist gut (ausreichend Ärztlinnen), das nächste Krankenhaus befindet sich in Güssing.

Es gibt „Betreutes Wohnen“ (Abb. 27) – ob das derzeit bestehende Betreuungsangebot (Caritas, Volkshilfe) für Ältere den zukünftigen Herausforderungen (demographische Entwicklung) entsprechen kann, ist fraglich. Diese Angebote gilt es zeitgemäß auszubauen.

Was den öffentlichen Verkehr angeht, stellt sich die Situation leider typisch für den ländlichen Raum dar – es gibt SchülerInnen-Busse und einige Bahnverbindungen (Richtung Graz ist die Verbindung etwas besser, als Richtung Wien)

Was kulturelle Themen angeht, bietet Jennersdorf mit einigen Initiativen ein interessantes Angebot dass allerdings sicherlich noch ausbaufähig ist.
(Z.B. gibt es: Kulturzentrum, J'opera, Kulturkreis, Kulturverein, Stadtkapelle, Gesangverein,..)

Abbildung 25

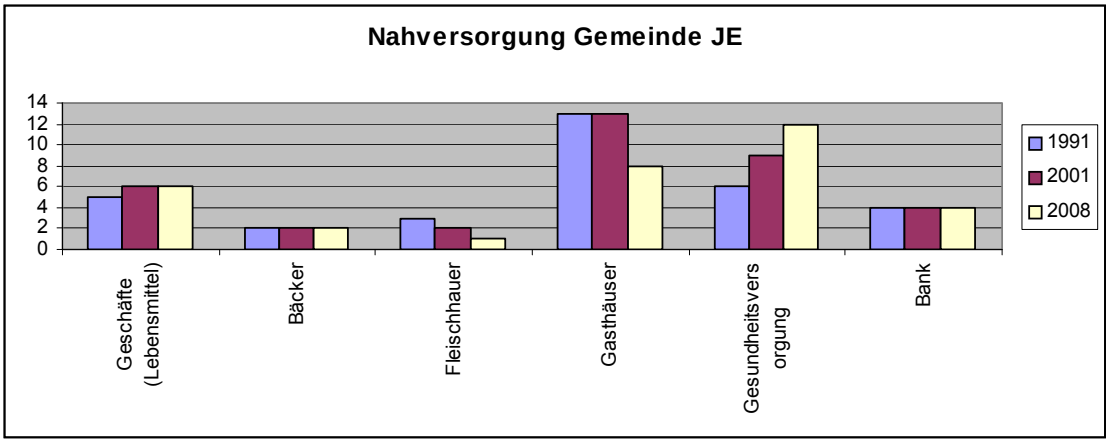
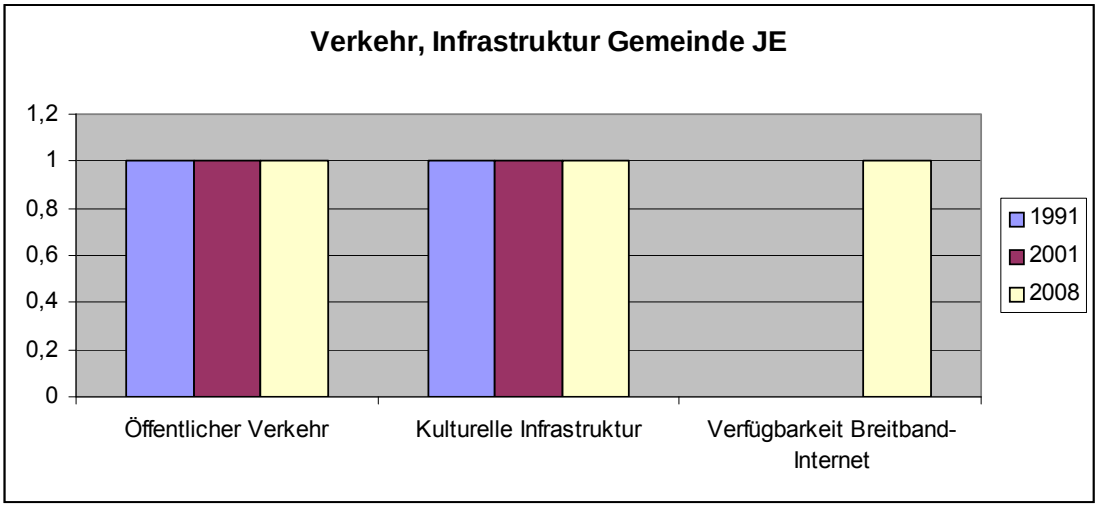
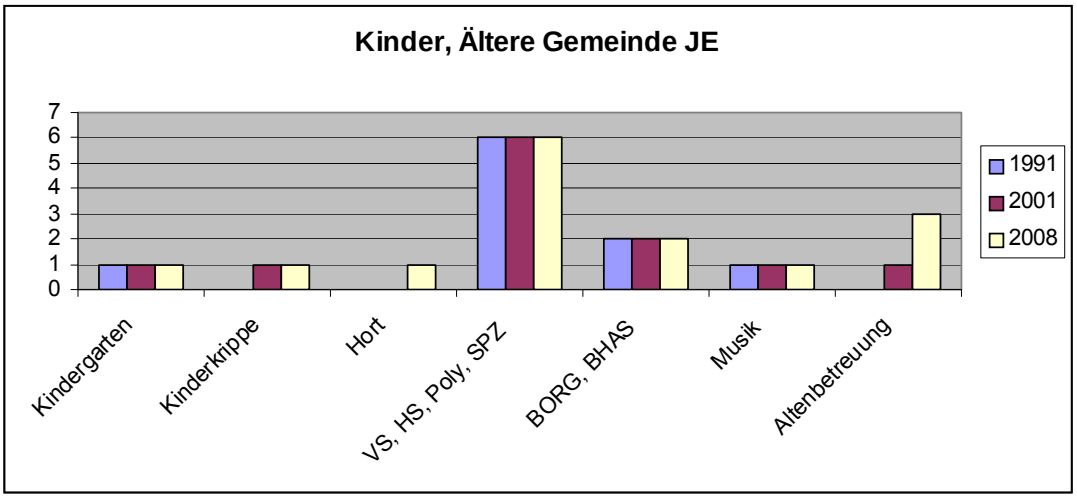


Abbildung 26



Das Angebot an Schulen (Abb. 27) ist grundsätzlich gut, die Auslastung der Volksschulen in den Ortsteilen ist mittelfristig nicht gesichert, siiehe Seite 20ff.

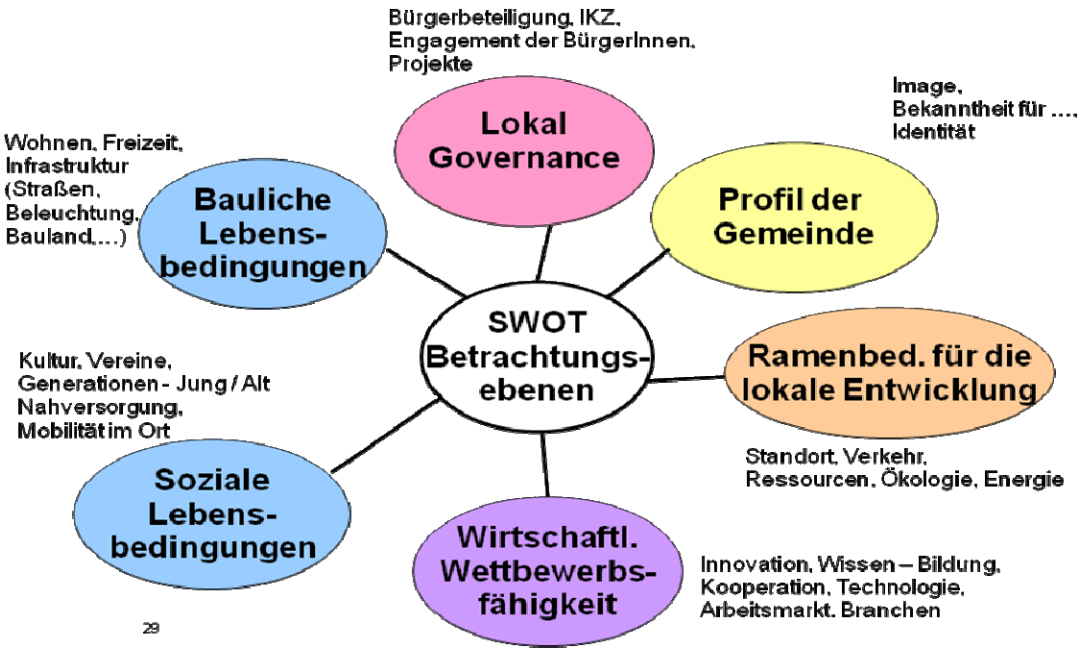
Abbildung 27



Ortsteil	Kindergarten	Schule	Nachmittags-betreuung
Jennersdorf	1	VS, HS, SPZ, Poly, HAS, BORG	für VS und HS
Grieselstein	_	VS	_
Henndorf	_	VS	_
Rax	_	_	_

6.2 Analyse der sozioökonomischen Lage

Zur Darstellung der sozioökonomischen Lage wurde mit dem Kernteam zuerst eine generelle Stärken-Schwächen, Chancen-Risikoanalyse (SWOT) und danach eine tiefergehende SWOT nach folgenden sechs Betrachtungsebenen durchgeführt:



> Wo steht die Gemeinde Jennersdorf, ev. die einzelnen Ortsteile bei diesem Thema derzeit?

> Welche speziellen Stärken/Schwächen/Chancen/Risken können wir erkennen?

Die Ergebnisse in den einzelnen Betrachtungsebenen:

Profil der Gemeinde

Die Gemeinde Jennersdorf steht für….

- Gute Lebensqualität
- Naturparkgemeinde
- Reges Vereinsleben
- Gutes Schulangebot
- Gutes Tourismusangebot und Gastronomie

Rahmenbedingungen für die lokale Entwicklung

- Bahnverbindung Richtung Wien schlecht, Richtung Graz etwas besser
- Busverbindungen sind schlecht (Ausnahme Schülerbus)
- Wenn man in den Ortsteilen wohnt, muss man ein Auto haben (es gibt Seniorentaxi)
- Wir haben eine schöne Kulturlandschaft
- Umfahrung Jennersdorf/Rax ist nötig
- Energiethema ist ausbaufähig („Lichtegion", Biomasse, Photovoltaik)
- Wir haben derzeit ca. 50 Bauplätze verfügbar

Wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit

- Junge Leute müssen wegen der Arbeitssituation auspendeln
- Wir verlieren qualifizierte junge Menschen, derzeit pendelt viel Arbeitspotential aus
- Wir haben eine gute Arbeitsplatzdichte, aber für junge Menschen ist es schwer, Arbeit zu finden
- Wir haben höchstqualifizierte Personen, die für den Technologiebereich „einpendeln"
- Wir haben leerstehende Geschäftsobjekte im Ortskern, die nicht vermietet oder zu unrealistischen Mietpreisen angeboten werden
- Immer mehr leere, kleine Geschäfte in der Hauptstraße von Jennersdorf, Ortskern schrumpft, „Speckgürtel"/Einkaufszentren am Stadtrand wachsen
- Bio-Landwirtschaft ist ausbaufähig
- Wir haben heute mehr Selbstvermarkter/innen als früher
- LED-Technologie ist ein Zukunftsthema, dranbleiben
- „Jennersdorfer Gutschein" als Zahlungsmittel funktioniert

Soziale Lebensbedingungen

- Volkskultur fehlt, z.B. Theaterverein
- Institutionalisierte Nachbarschaftshilfe fehlt derzeit
- Es gibt seit ca. 2006 einen funktionierenden Tauschkreis (ca. 40 Mitglieder), gehört zu oststeir. Netzwerk
- Es gibt Jugendzentrum (JUZ)
- Angebote für Jugendliche 14+ fehlen
- Es gibt Seniorentaxi

Bauliche Lebensbedingungen

- Ev. Straßenbeleuchtung bei nächstem Lampentausch auf LED umrüsten

Local Governance

- Wir haben reges Vereinsleben, auch in den Ortsteilen
- Derzeit keine Partnergemeinde

7 Leitbild und „Lokale Agenda 21“

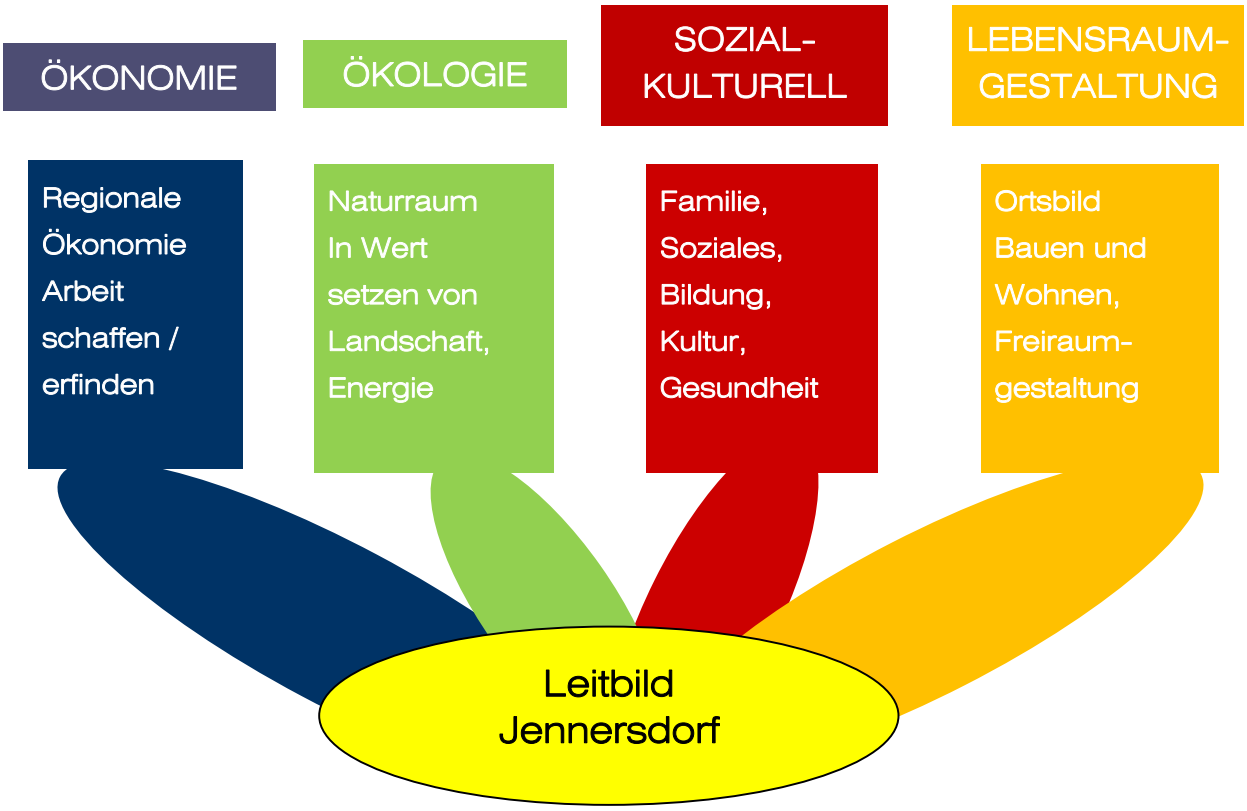
Was ist die Agenda 21?

Auf der UNO Konferenz „Umwelt und Entwicklung“ in Rio de Janeira (1992) wurde das Aktionsprogramm „Agenda 21“ verabschiedet, das detaillierte Handlungsaufträge für alle wesentlichen Bereiche der Umwelt- und Entwicklungspolitik gibt.
Die Agenda 21 tritt für eine umweltverträgliche und nachhaltige Entwicklung ein. Unter „nachhaltiger Entwicklung“ ist der Einklang der wirtschaftlichen Entwicklung mit der sozialen Struktur und dem dauerhaften Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen zu verstehen.
Im Kapitel 28 der Agenda 21 werden auch die Städte und Gemeinden aufgefordert, ihren Beitrag zur Unterstützung des Aktionsprogramms zu leisten.

Dorferneuerung und eine Agenda 21 für die Stadtgemeinde Jennersdorf

Die Stadtgemeinde Jennersdorf hat 2011 beschlossen, im Rahmen der umfassenden Dorferneuerung eine lokale Agenda 21 mit einem Leitbild zu erstellen.

Während sich die bisherige Dorferneuerung traditionell mit dem Ortsbild und der Lebensraumgestaltung beschäftigt, nimmt die Agenda 21 zusätzlich die drei Bereiche Wirtschaft (Ökonomie), Natur, Umwelt, Energie (Ökologie) sowie Gesellschaft (Kultur, Soziales, Familie, Jugend, Alter, Bildung,..) unter die Lupe.
Ausgehend von einer Analyse der Ist-Situation werden die Leitlinien der Gemeindeentwicklung der nächsten 10 Jahre erarbeitet und in Form eines Leitbildes dokumentiert.



Wie schematisch dargestellt, enthält ein Leitbild alle Ebenen, um ein wirkungsvolles Handeln zu ermöglichen:

auf der normativen Ebene die Werte mit den Zielen und Leitsätzen

auf der strategischen Ebene die prägnant formulierte Grundstrategie sowie

auf der operativen Ebene (Umsetzungsebene) die Projekte und Maßnahmen.

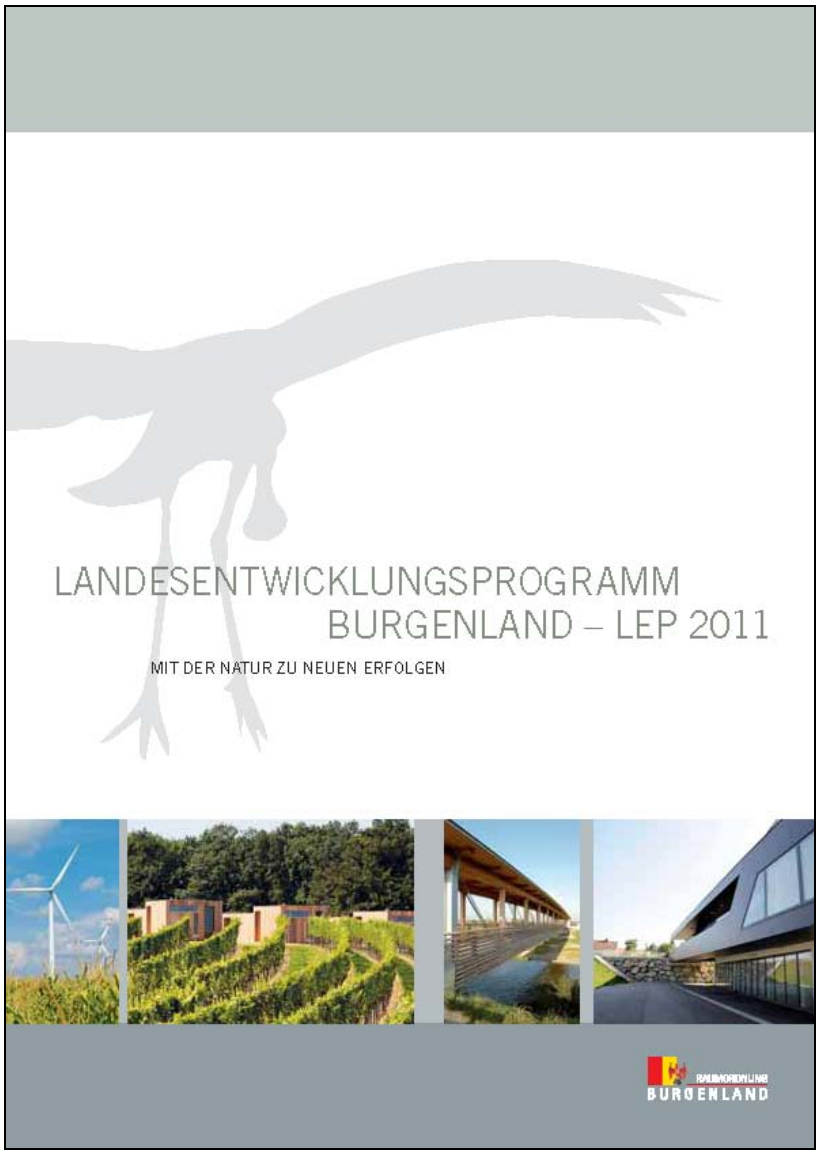
Normative Ebene, „Werte“	Leitsätze, Ziele	Handlungs-LEITBILD
Strategische Ebene	Strategische Ziele	Grund-strategie
Operative Ebene	Projekte Maßnahmen	Schlüssel-projekte

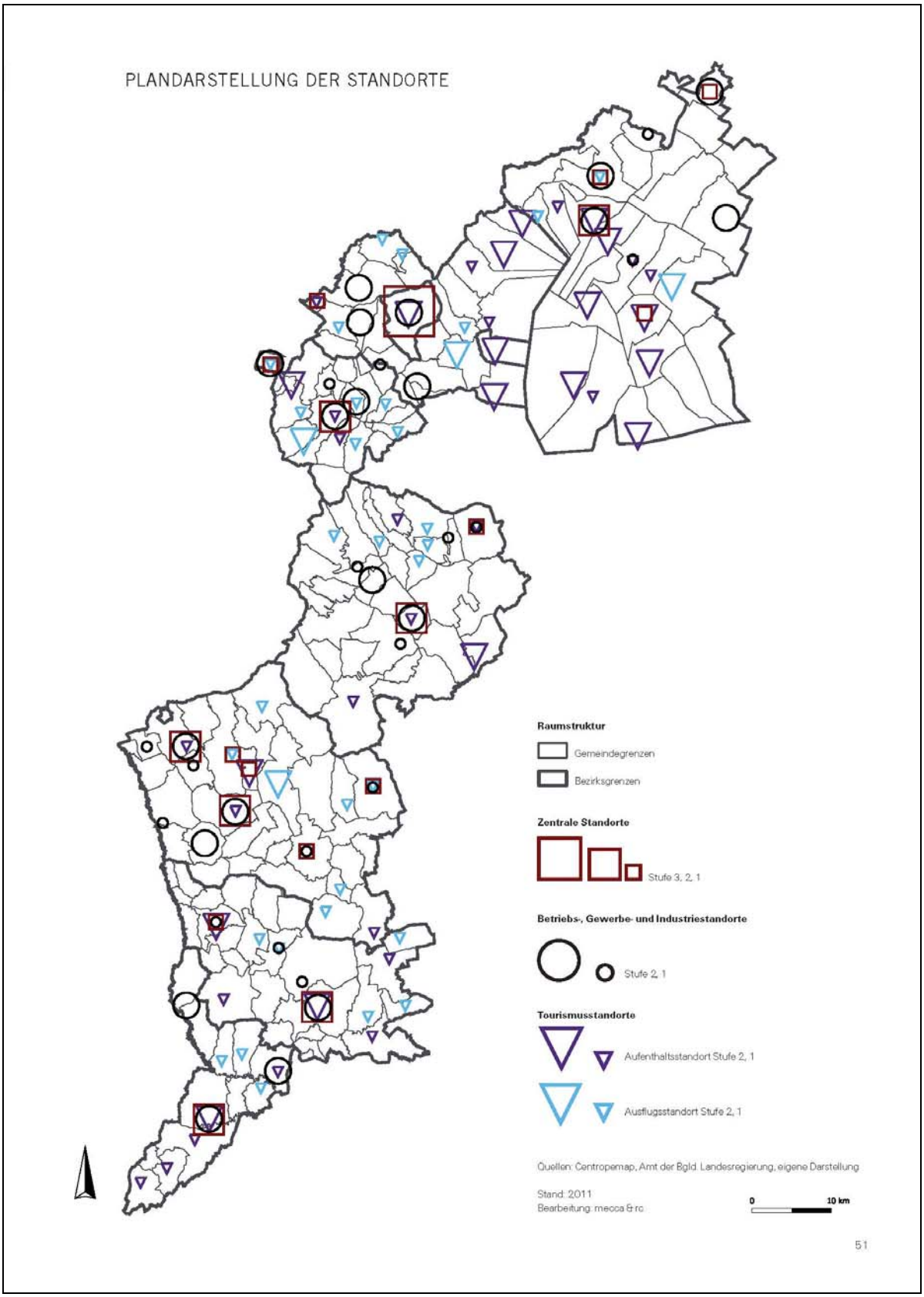
Leitbild

8 Leitbild/Landesentwicklungsplan des Burgenlandes 2011 „Mit der Natur zu neuen Erfolgen“

Gemeindeleitbilder und die sich daraus ergebenden räumlichen Entwicklungspotentiale sind nicht isoliert zu betrachten, sondern in enger Abstimmung mit dem Landesentwicklungsplan.

Siehe auch: www.burgenland.at




PLANDARSTELLUNG DER STANDORTE
Raumstruktur
Gemeindegrenzen
Bezirksgrenzen
Zentrale Standorte
Stufe 3, 2, 1
Betriebs-, Gewerbe- und Industriestandorte
Stufe 2, 1
Tourismusstandorte
Aufenthaltsstandort Stufe 2, 1
Ausflugsstandort Stufe 2, 1
Quellen: Centropemap, Amt der Bgld. Landesregierung, eigene Darstellung
Stand: 2011
Bearbeitung: mecca & rc
0
10 km
51

KOMPLETTÜBERSICHT STANDORTE

Bezirk	Gemeindename	Zentrale Standorte (Stufen 1, 2, 3)	Standorte für Betriebe, Gewerbe und Industrie (Stufen 1, 2)	Tourismus-Standorte (Aufenthalt, Stufen 1, 2)	Tourismus-Standorte (Ausflug, Stufen 1, 2)
Neusiedl am See	Andau				
	Apetlon			1	
	Bruckneudorf				
	Deutsch Jahrndorf				
	Edelstal				
	Frauenkirchen	1		2	
	Gattendorf				
	Gols		1	1	
	Halbturn				2
	Ilmitz			2	
	Jois			1	
	Kittsee	1	2		
	Mönchhof			1	
	Neudorf				
	Neusiedl am See	2	2	2	
	Nickelsdorf		2		
	Parndorf				
	Pamhagen			2	
	Parndorf	1	2		1
	Podersdorf am See			2	
	Potzneusiedl		1		
	Sankt Andrä am Zicksee			2	
	Tadten				
	Wallern im Burgenland				
	Weiden am See			2	
	Winden am See				1
	Zurndorf				
Eisenstadt Stadt	Eisenstadt	3	2	2	
Eisenstadt – Umgebung	Breitenbrunn			2	
	Donnerskirchen			1	
	Großhöflein				
	Hornstein		2		
	Klingenbach		2a		
	Leithaprodersdorf				1
	Loretto				1
	Mörbisch am See			2	
	Müllendorf		2		
	Neufeld an der Leitha	1		1	
	Oggau am Neusiedler See			1	
	Oslip				1
	Purbach am Neusiedler See			2	
	Sankt Margarethen im Burgenland				2
	Schützen am Gebirge				
	Siegendorf		2a		
	Steinbrunn				1
	Stotzing				
	Trausdorf an der Wulka				
	Wimpassing an der Leitha				
	Wulkaprodersdorf		1f		
	Zagersdorf		2a		
	Zillingtal				
Rust Stadt	Rust			2	
Mattersburg	Antau		1f		
	Bad Sauerbrunn			2	
	Baumgarten				
	Draßburg				1
	Forchtenstein				2
	Hirm		1f		
	Krensdorf				
	Loipersbach im Burgenland				
	Marz		2b	1	
	Mattersburg	2	2b	1	
	Neudörfl	1	2		1
	Pöttelsdorf		2		
	Pöttsching				
	Rohrbach bei Mattersburg				1
	Schattendorf				1
	Sieggraben				
	Sigleß		1		
	Wiesen				1
	Zemendorf-Stöttera				
Oberpullendorf	Deutschkreutz	1	1	1	
	Draßmarkt				
	Frankenau-Unterpullendorf			2j	
	Großwarasdorf				
	Horitschon		1g		1
	Kaisersdorf				
	Kroisdorf				1
	Lackenbach				1
	Lackendorf				
	Lockenhaus			1	
	Lutzmannsburg			2j	
	Mannersdorf an der Rabnitz				
	Markt Sankt Martin		1h		
	Neckenmarkt		1g		1
	Neutal		2		
	Nikitsch				
	Oberloisdorf				
	Oberpullendorf	2	2c	1	
	Piligersdorf				
	Piringsdorf				

Bezirk	Gemeindename	Zentrale Standorte (Stufen 1, 2, 3)	Standorte für Betriebe, Gewerbe und Industrie (Stufen 1, 2)	Tourismus-Standorte (Aufenthalt, Stufen 1, 2)	Tourismus-Standorte (Ausflug, Stufen 1, 2)
	Raiding				1
	Ritzing			1	
	Steinberg-Dörfl		1		
	Stoob		2c		
	Unterfrauenhaid				
	Unterrabnitz-Schwendgraben				
	Weingraben				
	Weppersdorf		1h		
Oberwart	Bad Tatzmannsdorf	1		2	
	Badersdorf				1
	Bernstein				1
	Deutsch Schützen-Eisenberg			1	
	Grafenschachen		1		
	Großpetersdorf	1	1		
	Hannersdorf				
	Jabing				
	Kemeten		2		
	Kohlnidisch				1
	Litzelsdorf				
	Loipersdorf-Kitzladen				
	Mariasdorf				
	Markt Allhau		1i		
	Markt Neuhodis				1
	Moschendorf				1
	Neustift an der Lafnitz				
	Oberdorf im Burgenland				
	Oberschützen	1			1
	Oberwart	2	2d	1	
	Pinkafeld	2	2	1	
	Rechnitz	1	1		1
	Riedlingsdorf		1		
	Rotenturm an der Pinka				
	Schachendorf				
	Schandorf				
	Stadtschlaining				2
	Unterkohlstätten				
	Unterwart		2d		
	Weiden bei Rechnitz				
	Wiesfleck				
	Wolfau		1i		
Güssing	Bildein				1
	Bocksdorf				
	Burgauberg-Neudauberg			2k	
	Eberau			1	
	Gerersdorf-Sulz				
	Großmürbisch				
	Güssing	2	2	2	
	Güttenbach				
	Hackerberg				
	Heiligenbrunn			1	
	Heugraben				
	Inzenhof				
	Kleinmürbisch				
	Kukmirn			1	
	Moschendorf				
	Neuberg im Burgenland				
	Neustift bei Güssing				
	Olbendorf				
	Ollersdorf im Burgenland			2k	
	Rauchwart				1
	Rohr im Burgenland				
	Sankt Michael im Burgenland		1		1
	Stegersbach	1	1	2k	
	Strinatz				
	Strem				1
	Tobaj		1		
	Tschanigraben				
	Wörterberg				
Jennersdorf	Deutsch Kaltenbrunn		2e		
	Eltendorf				1
	Heiligenkreuz im Lafnitztal		2	1	
	Jennersdorf	2	2	2	
	Königsdorf				1
	Minihof-Liebau			1	
	Mogersdorf				1
	Mühlgraben				
	Neuhaus am Klausenbach			1	
	Rudersdorf		2e		
	Sankt Martin an der Raab			1	
	Weichselbaum				

Mehrfach-Standorte Betriebe, Gewerbe und Industrie, Stufe 2

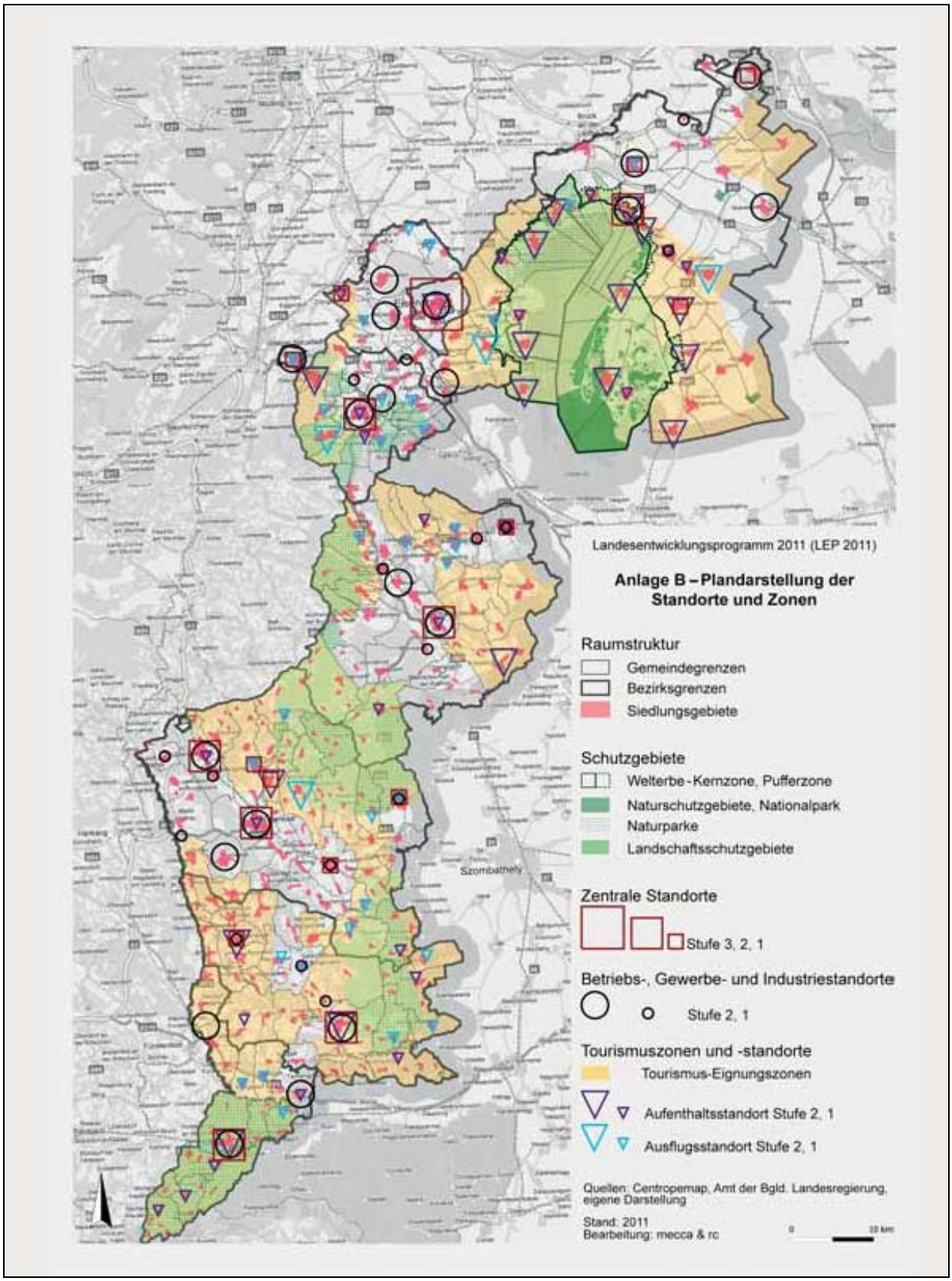
a) Klingenbach/Siegendorf/Zagersdorf
b) Mattersburg/Marz
c) Oberpullendorf/Stoob
d) Oberwart/Unterwart
e) Rudersdorf/Deutsch Kaltenbrunn

Mehrfach-Standorte Betriebe, Gewerbe und Industrie, Stufe 1

f) Antau/Hirm/Wulkaprodersdorf
g) Horitschon/Neckenmarkt
h) Markt Sankt Martin/Weppersdorf
i) Markt Allhau/Wolfau

Mehrfach-Standorte T-AH, Stufe 2

j) Lutzmannsburg/Frankenau-Unterpullendorf
k) Stegersbach/Burgauberg-Neudauberg/Ollersdorf im Burgenland


Landesentwicklungsprogramm 2011 (LEP 2011)
Anlage B – Plandarstellung der Standorte und Zonen
Raumstruktur
Gemeindegrenzen
Bezirksgrenzen
Siedlungsgebiete
Schutzgebiete
Welterbe-Kernzone, Pufferzone
Naturschutzgebiete, Nationalpark
Naturparke
Landschaftsschutzgebiete
Zentrale Standorte
Stufe 3, 2, 1
Betriebs-, Gewerbe- und Industriestandorte
Stufe 2, 1
Tourismuszonen und -standorte
Tourismus-Eignungszonen
Aufenthaltsstandort Stufe 2, 1
Ausflugsstandort Stufe 2, 1
Quellen: Centropemap, Amt der Bgld. Landesregierung, eigene Darstellung
Stand: 2011
Bearbeitung: mecca & rc
Szombathely

9 Die Aktionsfelder des Leitbildes

Ausgehend von den vier Handlungsfeldern

> Ökonomie

> Ökologie

> Sozial-Kulturelles

> Lebensraumgestaltung

werden nun die zukünftigen Aktionsfelder zugeordnet.

Es entsteht ein gemeinsames Leitbild für die Stadtgemeinde Jennersdorf mit allen Ortsteilen, unter Berücksichtigung der ortsteilspezifischen Besonderheiten bei den Projektideen.

HANDLUNGSFELD ÖKONOMIE

Aktionsfeld 1
Wirtschaft, Arbeit, Nahversorgung

Beschreibung Aktionsfeld

Jennersdorf ist nicht nur Verwaltungs- und Bildungszentrum der Region sondern auch ein attraktiver Wirtschaftsstandort. In den Gewerbegebieten und im Technologienzentrum gibt es einen guten Branchenmix aus Textilindustrie (Vossen Frottierwaren), Lebensmittelgroßhandel, der Lederverarbeitung (Boxmark), Optoelektronik (Ledon Lighting, Lumitech und Lexedis), Bauwesen (hagebau Niederer) und diversen Dienstleistungsunternehmen.

Es gibt ein Kontingent an höherqualifizierten Arbeitsplätzen (z.B. Technologiebereich), die entweder aus der lokalen Bevölkerung oder aus dem angrenzenden Wirtschaftsraum (Graz) abgedeckt werden. Trotzdem ist es immer noch so (wie oft im ländlichen Raum), dass viele auspendeln müssen - entweder in den Grazer oder in den Wiener Raum - dafür ist die Anbindung an den öffentlichen Verkehr wesentlich (Zugverbindungen Richtung Graz, Wien, St. Gotthard).
Um zusätzliche attraktive Arbeitsplätze zu schaffen, setzt die Stadtgemeinde auch zukünftig Initiativen zur weiteren Ansiedlung von technologieorientierten Unternehmen.

Der Wirtschaftsstandort Jennersdorf hat auch wegen des 3-Länderecks (Österreich-Ungarn-Slowenien) interessantes Entwicklungspotential.

Im Ortszentrum von Jennersdorf stellt sich die Wirtschaftssituation wie in vielen Kleinstädten dar: Es gibt Leerstand im Ortskern, für den im Rahmen eines „Stadtentwicklungsprogrammes der 2. Generation" (Arbeitsgruppe Stadtentwicklung) Lösungen erarbeitet werden - Stichwörter: attraktiver Branchenmix, günstige Mietobjekte, Wochenmärkte, Fußgängerfreundlichkeit und - sicherheit.

Generell kann gesagt werden, dass sich die Wirtschaftsstruktur in den letzten Jahrzehnten massiv verändert hat - natürlich auch im Burgenland. Bäuerliche und gewerbliche Familienbetriebe sind vielfach weggebrochen und die Nahversorgung ist vielerorts gefährdet.
Erfreulicherweise gibt es im Raum Jennersdorf wieder verstärkt kleine DirektvermarkterInnen mit Produkten aus der Region, die allerdings zukünftig noch besser zu vernetzen sind und gemeinsame Vermarktungsplattformen den Zugang zu (regionalen) Kunden erleichtern sollen.

Gleichzeitig entsteht - auch im Burgenland - ein neues Verständnis von Arbeit und Unternehmertum. Der Anteil der Selbständigen steigt rasant, und hier vor allem in der Form der Mikrounternehmen sowie der Ein-Personen-Unternehmen (EPU). Das zeigt sich global und auch in den Dörfern und Kleinstädten.
Über 50% aller burgenländischen Unternehmer/innen sind Ein-Personen-Unternehmen. Auch in Jennersdorf und in dessen Ortsteilen gibt es diese Klein- und Kleinstunternehmen, die für die Gemeinde besonders wertvoll sind weil sie kaum Abwanderungstendenzeigen und ein Potential für gemeinnütziges Engagement darstellen. Ihre Stärke ist ihr fachliches Können und Spezialwissen, ihr Engpass oftmals die Werbung, PR und Marktkommunikation, wo sie für Vernetzung und Kooperation sehr dankbar sind. Nach Aussage der Gemeindeverwaltung sind derzeit hauptsächlich Personen im Pflegebereich als EPU tätig, die Zahlen werden allerdings noch nicht gesondert nach Branchen erfasst.

In der Stadt Jennersdorf ist die Nahversorgung zwar gut ausgebaut, aber teilweise schwer fußläufig zu erreichen (Geschäfte in der Nähe des Technologienzentrums im „Speckgürtel" der Stadt, Gehsteige dorthin fehlen).
In den Ortsteilen ist mitunter der „fahrende Bäcker" der einzige Anbieter für Güter des täglichen Bedarfs, für alle, die nicht mobil sind.

Bei der Nahversorgung geht es auch noch um mehr, als nur um die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs und die medizinische Versorgung. Über die wirtschaftlichen Faktoren hinaus, stellt sie auch einen wesentlichen Bestandteil eines lebendigen Dorflebens dar – „beim Einkaufen trifft man sich". Es findet Austausch und Kommunikation statt und dies ist besonders für die ältere oder nicht mobile Bevölkerung wesentlich.

In der Stadt Jennersdorf ist die Quantität an gastronomischem Angebot ausreichend, gehobene Gastronomie ist allerdings unterrepräsentiert - dies ist bedauerlich, weil das Gästepotential der Therme noch besser genützt werden könnte.
In den Ortsteilen gibt es - bis auf Rax, das kein Gasthaus hat - jeweils einen Gastbetrieb, der allerdings ebenfalls wegen der Streusiedlungen nur mit dem Auto gut erreichbar ist.

Leitsätze und Ziele

2020 möchten wir erreicht haben, dass...

... unser Wirtschaftsstandort noch attraktiver ist und damit Arbeitsplätze gesichert sind bzw. neue entstehen können.

Wir unterstützen bestehende Betriebe bedarfsgerecht und die Gründung neuer Unternehmen, indem wir eine Beratungsstelle für Betriebsansiedlungen einrichten.

Um weitere Betriebe im Bereich der zukunftsorientierten Technologien anzusiedeln und so auch Arbeitsplätze für gut ausgebildete Einheimische zu schaffen, unternehmen wir konkrete Anstrengungen.

Um unsere regionalen Produkte noch besser zu vermarkten, setzen wir Maßnahmen, um ProduzentInnen und KonsumentInnen in Kontakt zu bringen (Vernetzungsplattform) und stärken unser Bewusstsein für Produkte aus der Region.

... unser Ortskern wieder wirtschaftlich belebt ist.

Dazu ermöglicht ein ausbalanciertes Gesamtkonzept einen attraktiven Branchenmix und schafft Bewusstsein für regionale Produkte und „Einkaufen im eigenen Ort". Fußgängerfreundliche Wege, sinnvolle Parkraumbewirtschaftung und ein schönes Ortsbild laden ein.

... unsere Nahversorgung für alle Ortsteile nachhaltig gesichert ist.

Dazu entwickeln wir im Sinne einer zumutbaren Erreichbarkeit (für alle Ortsteile) mit den NahversorgerInnen bedarfsgerechte Versorgungsmodelle.

Alle Maßnahmen zur Unterstützung der Wirtschaft werden unter Berücksichtigung eines Verkehrs- und Raumwidmungskonzeptes, das einerseits eine florierende Wirtschaft und andererseits die Lebensqualität der Bevölkerung im Auge behält, in Angriff genommen.

Projektideen aus den Zukunftsdialogen/Dorfgesprächen

Startprojekt: **Regionale Wirtschaft stärken, Ortskern Jennersdorf beleben**
(Die Beschreibung der Startprojekte ist im Anhang zu finden.)

OT	Idee	Punkte bei Dorfgespräch	Unterstützer/in
	Nahversorgung		
JE	Ausbau, Verbesserung der Nahversorgung Ortskern Jennersdorf wiederbeleben > steuerliche Vergünstigungen, Förder.für Sanierungen	xxx	
	Wirtschaft im Ortskern		
JE	Verbesserter Branchenmix > Gesamtkonzept Ortskern erstellen (EU-Projekt)	xxxxx xx	Edmund Potetz Sigmund Miheryes (?)
JE	Im Ortskern attraktive Mietflächen schaffen > Anreize zur Immobilienansiedlung		
JE	Betriebe im Ortszentrum halten (z.B. Libro) > Parkraumbewirtschaftung	xxxxx x	Edmund Potetz Sigmund Miheryes (?)
JE	Viele, kleine Geschäfte in der Stadt in einem attraktiven Umfeld (Gemeindezentrum	xxxxx xxxx	
JE	Belebung des Ortsbildes obere Hauptstraße Ansiedlung von Geschäftslokalen, Schaffung von Parkraum	xxxxx x	Wilhelm Hufnagl

OT	Idee	Punkte bei Dorfgespräch	Unterstützer/in
	Unterstützung für Betriebe		
JE	Qualifizierte Anlaufstelle für, betriebsfreundliche Ansiedlung bei Ämtern und Behörden schaffen (Forschung, Marketing) Dadurch 2015 10% Zuwachs an Arbeitsplätzen, 2020 20% Steigerung	xxxx	
	Schaffung „sauberer“ Arbeitsplätze für die Jugend und ältere Generation	xxxxx	
	Regionale Wirtschaft stärken (Direktvermarkter etc.) Internetplattform für Direktvermarkter Vorträge zur Bewusstseinsbildung Heimische/regionale Produkte in Gastronomie	xxxxx xxxxx xxx	Ute Becher Robert Necker Roswitha Deutsch

Aktionsfeld 2
Tourismus

Beschreibung Aktionsfeld

Die Therme Loipersdorf ist *der* touristische Leitbetrieb in der Region.
Viele Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe in unmittelbarer Nähe der Therme, profitieren davon. Dieses Gästepotential will die Stadtgemeinde Jennersdorf zukünftig noch besser nützen und dafür attraktive Angebote entwickeln, Plätze gestalten sowie das Radwegenetz von/nach Jennersdorf ausbauen.

Leitsätze und Ziele

2020 möchten wir erreicht haben, dass...

… wir durch die Kreation und gemeinsame Vermarktung zusätzlicher touristischer Angebote, das Gästepotential der Therme Loipersdorf noch besser nützen.

Dazu kombinieren wir bestehende Angebote (Packages) oder erschließen neue Themenbereiche (Heilwasser, Lichtregion,…) und inszenieren diese für die Gäste zeitgemäß.

Wir gestalten attraktive Plätze im Naturraum, bauen unser bestehendes Rad-/Wanderwegenetz dahingehend aus, sodass Gäste von der Therme gut und gerne in die Stadt Jennersdorf kommen und dadurch die regionale Wertschöpfung erhöht wird.

Projektideen aus den Zukunftsdialogen/Dorfgesprächen

Startprojekte Rad-/Wanderwege Jennersdorf – Therme Loipersdorf
Oleanderdorf - Rax
Aussichtswarte - Henndorf
(Die Beschreibung der Startprojekte ist im Anhang zu finden.)

OT	Idee	Punkte bei Dorfgespräch	Unterstützer/in
JE	Bessere Anbindung und Kooperation mit Therme Loipersdorf, um Urlaubsgäste ins Zentrum zu „locken“ Belebung Bahnhof + Umgebung Shuttlerdienst/Linienverkehr Jennersdorf <> Therme Attraktive Rad- und Wanderwege zur/von Therme Loipersdorf	xxxxx xxxxx	Irene Csuk Horejschi
JE	Attraktivierung Campingplatz „Jennersdorfer Rucksack“ mit heimischen Schmankerln ECO-Campingplatz Kiosk/Nahversorgung am Campingplatz		
	Heilwasser der Barbara Quelle nützen	xxxxx xxxxx xx	Edmund Potetz Sigmund Miheryes Gerald Feuchtl

OT	Idee	Punkte bei Dorfgespräch	Unterstützer/in
Griesel stein	Wanderweg aufbereiten: Augenquelle-Laritzgraben-Maria Ther.stein-Steingupf > bessere Beschilderung > Pflege der Wege > Führungen (Stationen) > Beisammensein mit Trefpunkt > Vermarktung der regionalen Produkte (Brot, Gselchtes, Uhudl.) > Nutzung des alten Kellers	xxxxx xxxxx xxxxx xxxxx	Charlotte Schmidt Sieglinde Janosch Claudia Gmeindl Waltraud Baumgartner Renate Mandl Anita Janosch Hans
	Rad/Wanderwege 550.000 Besucher Therme neue Rad- und Wanderwege in die Stadt/Ortsteile Gemeinde erleben, Region kennenlernen-Erlebniswelt (Kanu, Freibad, Campingplatz, Bauernmuseum) Erscheinungsb. aufbauen+pfleg.	xxxxx xxxxx xxxxx xxxxx xxx	Reinhard Puchas Edmund Potetz Hermann Lang
	Rad- und Wanderwege ohne Autoverkehr	xxxxx xx	
	Ein attraktives Geh- und Radwegenetz soll geschaffen werden, das die Ortsteile miteinander verbindet > alle Vorschläge der Bevölkerung sammeln, möglichst viele vorhandenen Wege einbinden und ausbauen	xx	
Henn-dorf	Aussichtswarte „Hochbehälter Henndorf“ mit Wanderweg zur Therme > Einbindung Vereine und Bevölkerung (Bazar, Mehlspeise verkaufen, Fest)	xxxxx xxxxx xxx	Gabi Lechner (?)
Rax	Rax – das Oleanderdorf Projekt besteht bereits, Verein wird demnächst gegründet 1. Oleanderfest 2011 hat es schon gegeben	xxxxx xx	Pepi Kropf Adelheid Janosch

HANDLUNGSFELD ÖKOLOGIE

Aktionsfeld 3
Nachhaltige Energie

Beschreibung Aktionsfeld

Eine leistbare, ressourcenschonende Energieversorgung ist ein Gebot der Stunde. Aus diesem Grund bietet die Burgenländische Energieagentur im Rahmen des Projektes EKKO Unterstützung für Gemeinden an. Im Rahmen dieses Projektes können Gemeinden mit externen ExpertInnen ihre Energiekonzepte erstellen, sowie Sparpotentiale im Energiebereich ausloten und die vorhandenen Ressourcen zur Energieproduktion bewerten. Jennersdorf ist Projektpartner bei EKKO.

Die Stadt Jennersdorf verfügt über eine Fernwärmeanlage (Biomasse).

Jennersdorf gehört auch zur Lichtregion, in der 11 Gemeinden die Bereiche Wirtschaft, Technologie (LED), Natur und Tourismus zu einer gemeinsamen Marke zusammenführen und daraus wirtschaftliche Potentiale ableiten.
(Ideen: glühlampenfreie Region, Lichterlebnismuseum,..).
Das Thema nachhaltige Energieversorgung ist sowohl für den öffentlichen Bereich, als auch für den Privatbereich interessant.
Entsprechende bieterunabhängige Informations- und Beratungsangebote gibt es derzeit in der Gemeinde noch nicht.

Leitsätze und Ziele

2020 möchten wir erreicht haben, dass...

... wir im Bereich „erneuerbare Energie" einen wesentlichen Schritt weiter sind und verstärkt auf nachhaltig ressourcenschonende Energielösungen setzen.

Um das Bewusstsein zu verstärken, entwickeln wir anbieterunabhängige Beratungs- Erfahrungsaustausch- und Informationsangebote für Privathaushalte und Betriebe.

Die Bebauungsrichtlinien werden dahingehend optimiert, dass eine energieoptimierte Bauweise und die optimale Nutzung erneuerbarer Energie (z.B. Photovoltaik) erleichtert werden.

Wir sind uns bewusst, dass Gebäude der Stadtverwaltung und der öffentlichen Hand Vorbildwirkung haben und setzen Maßnahmen im Sinne der Energieeffizienz (Masterplan).

… wir als Teil der „Lichtregion" diese Initiative weiterhin unterstützen und attraktive Angebote für die Bevölkerung schaffen.

Projektideen aus den Zukunftsdialogen/Dorfgesprächen

Startprojekt: Erneuerbare Energie für Jennersdorf
(Die Beschreibung der Startprojekte ist im Anhang zu finden.)

OT	Idee	Punkte bei Dorfgespräch	Unterstützer/in
	Bebauungsrichtlinie novellieren Konzept erarbeiten, das alle Effizienzmaßnahmen sowie energieoptimierte Bauweise und die optimale Nutzung erneuerbarer Energie unbürokratisch ermöglicht	xxxxx xxxxx	Armin Knotzer Robert Necker
JE	Wasserkraft Erneuern des Generators (!!200-300 WEH)	xxxxx xxx	Nauschnegg Horejschi
	PV-Anlagen-Projektgruppe Private Beteiligungen	xx	
	80% der südseitigen Dächer haben Photovoltaik Gemeinde informiert und organisiert	xxxxx xxxx	Robert Necker Neubauer
	100% Energie aus der Region	xxxxx	

Aktionsfeld 4
Naturraum

Beschreibung Aktionsfeld

Die Naturräume sind im Gebiet Jennersdorf und dessen Ortsteilen weitgehend intakt und bieten jede Menge Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung, sowohl als Naherholungsgebiet für Einheimische, als auch für Gäste der Therme Loipersdorf.

Das Lafnitztal ist seit 2002 als „Ramsargebiet" ausgewiesen (Vorkommen: sibirische Schwertlilie, Storch, Eisvogel) und der 3-Länder-Naturpark (Österreich-Ungarn-Slowenien) bietet eine große Vielfalt an Landschaftsformen und Themenwegen, dies zu Land und zu Wasser (Raab, Lafnitz).
Regionale Initiativen, wie der Verein „Blumenwiese" oder der Verein „Auniwound'n", haben sich das Bewahren oder behutsame Wiederherstellen der Naturräume zur Aufgabe gestellt.

Leitsätze und Ziele

2020 möchten wir erreicht haben, dass...

... wir unsere Naturräume weiterhin als Naturschätze sehen, diese schützen, pflegen und behutsam als Naherholungsraum für unsere Bevölkerung und als touristisches Angebot für unsere Gäste nützen.

Wir verknüpfen Naturraum und Tourismus auf kreative Weise und regen regionale Kooperationen an.

... wir unseren 3 Länder-Naturpark (Österreich-Ungarn-Slowenien) verstärkt im Sinne des sanften Tourismus.nützen.

Projektideen aus den Zukunftsdialogen/Dorfgesprächen

OT	Idee	Punkte bei Dorfgespräch	Unterstützer/in
	Storch als Ehrenbürger von Jennersdorf (Willi)		
	Gepflegtes Landschaftsbild Wiesen, Wälder Bäume schneiden und Hecken > Anlaufstelle für Leute, die Bedarf haben Finanzierbarkeit Nachbarschaftshilfe Bewusstseinsförderung	xx	
	Anlegung von Windschutzgürteln bei den Äckern		
	Schützenswerte Naturschätze erfassen und Maßnahmen zur Erhaltung ergreifen Bgld. Naturschutzbund > Kataster Erhaltungsprojekte Naturraum, Streuobstwiesen, Diskussion über Straßenrandpflege, Naturschutzmanagement durch die Gemeinde > Naturschutzleitbild Jennersdorf	xxx	Horejschi Tajmel

HANDLUNGSFELD SOZIAL-KULTURELL

Aktionsfeld 5
Generationsübergreifendes Dorfleben

Beschreibung Aktionsfeld

Generationengerechtigkeit verlangt die Sicherung des Lebensstandards für alle, auch für nachfolgende Generationen. Die heutige Jugend soll mit Zuversicht heranwachsen. Älter werden darf nicht als Bedrohung erlebt werden. Bei kontinuierlich steigender Lebenserwartung muss ein Altern und Sterben in Würde gesichert sein. Soziale Nachhaltigkeit setzt engmaschige, leistungsfähige und gerechte Sozialsysteme und die Sicherung des Generationenvertrages voraus. Leitprinzip dabei sollte die eigenständige Absicherung für alle Menschen durch ein angemessenes Sozialsystem sein.
Dazu sind auch flächendeckende soziale Dienstleistungsangebote im Pflege- und Betreuungsbereich sowohl für Kinder als auch für ältere Menschen zur Entlastung der Eltern, Familien bzw. Angehörigen, sowie ein Ausbau sowohl der familienfreundlichen Infrastruktur, als auch des behinderten- und altersgerechten Wohnens, erforderlich.

Über 20% der Menschen in der Stadtgemeinde Jennersdorf sind älter als 65 Jahre, Tendenz steigend. Damit gewinnen Einrichtungen und spezielle Dienste, die auf die Bedürfnisse dieser Generation abgestimmt sind, zunehmend an Bedeutung. Durch die nicht mehr vorhandene Großfamilie leiden ältere Menschen oft an Isolation und Vereinsamung und vor allem nicht mobile alte Menschen sind auf Hilfe angewiesen. Derzeit gibt es in Jennersdorf betreutes Wohnen, aber noch keine organisierte Nachbarschaftshilfe auf ehrenamtlicher Basis.

Die Fortführung des Kindergartens, der Schulen in der Stadt Jennersdorf sind gesichert, in den Ortsteilen ist aufgrund der Kinderanzahl die Fortführung mittelfristig nicht gesichert - siehe S. 20 ff

In einer von Globalisierung geprägten Zeit sind die Förderung und die Pflege der Dorfkultur im weitesten Sinne von ganz besonderer Bedeutung. Jennersdorf und seine Ortsteile können auf ein aktives Vereinsleben und auf die Mitarbeit der Bevölkerung bauen, z.B. bei der Pflege des Ortsbildes (Verschönerungsverein), Brauchtumspflege (Musik,..), Sportveranstaltungen und bei anderen Aktivitäten.

Leitsätze und Ziele

2020 möchten wir erreicht haben, dass...

... wir gut und gerne in unserer Gemeinde aufwachsen, leben und alt werden können.

Dazu entwickeln wir zeitgemäße Modelle der Nachbarschaftshilfe für Alltagsdienstleistungen, die Ehrenamt und bestehende soziale Hilfsangebote sinnvoll verknüpfen.

Dabei sind alle Generationen angesprochen und die Unterstützungsmodelle sind für Jüngere, Familien und Ältere gleichermaßen attraktiv.

Wir gestalten unsere Gemeinde so, dass Familien gerne hier leben, setzen Initiativen im Bereich der Gesundheitserhaltung (z.B. „Gemeinsam gesund in Jennersdorf") und sichern die gute bestehende Gesundheitsversorgung.

... wir eine lebendige, offene Kommunikation und ein positives Dorfklima haben, das generations- und ortsteilübergreifend gepflegt wird.

Damit dies möglich wird, schaffen wir Kommunikationsräume für jung und alt, bemühen uns als Einzelne um ein angenehmes Miteinander und unterstützen unsere Vereine.

Projektideen aus den Zukunftsdialogen/Dorfgesprächen

Startprojekt: **Dorfservice - ortsteilübergreifend**
(siehe auch www.dorfservice.at, www.zeitbank.at)
Jugend - ortsteilübergreifend
(Die Beschreibung der Startprojekte ist im Anhang zu finden.)

OT	Idee	Punkte bei Dorfgespräch	Unterstützer/in
	Modell Nachbarschaftshilfe		
	Dorfservice (generationsübergreifende Hilfsangebote, Stundenkonto Modell Kärnten) > Strukturen der Gemeinde nützen		Franz Sitzwohl

OT	Idee	Punkte bei Dorfgespräch	Unterstützer/in
	zeitgemäße Nachbarschaftshilfe Schaffung eines Hol- und Bringdienstes > Plattform, Angebote und Nachfrage, Umfrage,	xxxxx x	Fanari Hirczy-Hirtenfelder
	Jennersdorfer Modell für Nachbarschaftshilfe Mithilfe der Einwohner bei der Konzepterstellung, sich die bestehenden Modelle ansehen und an örtliche Bedingungen anpassen	*xxxxx*	*Horejschi*
	Nachbarschaftshilfe Krankenbesuche, spazierengehen, einkaufen fahren, Kartenrunden > Kontaktperson finden > Erhebung, wer Hilfe braucht	xxxxx xxx	
	Nachbarschaftshilfe Arztbesuch, Einkaufen, Kirche	xxxxx x	
	Treffpunkt für ältere Menschen > 1x wöchentlich Raum organisieren, bekanntmachen, Chauffeur organisieren, Verantwortliche finden	xxxxx	
	Angebote für Jugendliche, Kinder		
	Jugendleitbild > Benimmkurs für Eltern > Ausbildung im Dorf/Gemeinde > Qualifizierte Arbeitsplätze im Dorf/Gemeinde > Leistbarer Wohnraum (Startwohnungen,..) > Möglichkeit zur Persönlichkeitsentwicklung (Vereinsleben, Seminare) > Ansprechendes Freizeitangebot > Abgestimmter öffentlicher und Individualverkehr (Jugendtaxi,..) > Erhaltung der lebenswerten Umwelt	xxxxx xxxxx xxxxx xxxxx	A. Steurer Michael Janosch Berni Hirczy Eva Winkler Nicole Schwarcz Karl Neubauer

OT	Idee	Punkte bei Dorfgespräch	Unterstützer/in
	Ansprechpartner für Jugendliche > Zentrum für Jugendliche Beschäftigung Jugendparlament (Verantwortung mehr an Jugendliche übergeben) > Streetworker/Nachgehende Jugendarbeit und Beratungsangebot vereine, Pfarre, Eltern, Gemeinde, Schulen	xxxxx x	Eva Zimmermann
	Verbessertes Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche Bildung eines Jugendteams, das Wünsche bekannt gibt, Bildung eines Elternteams, das sich abwechselt Kooperation mit Jugendzentrum, Tourismusbüro, Pfarre, Gemeinde > mind 1-2 Veranstaltungen pro Woche > Stadtbibliothek (oder auch im Freien), Leseralley, Theater- und Kabarettbesuch > Wanderungen mit Picknicks, Z.B. Tafelberg, Steingupf, Augenquelle > Besichtigungen von Jennersdorfer Betrieben, z.B. Post, Polizei, Apotheke, Bäckerei > Kinder und Jugendanimation im Jennersdorfer Freibad > Koch- und Backkurs > Pferdekutschenfahrten oder reiten > Erlernen von neuen Sportarten, z.B. Bogenschießen, Wurfspiele, American Football, Badminton) > Erlernen von Kunsthandwerk (Töpfern, Filzen etc.) > Turniere: Beachvolleyball, Handball, Schach > Workshops: Tanzen, Theater > Funpark für Sommer, Winter: Eislaufplatz mit Hütte > Ausflüge: Abenteuerland, Neumarkt	xxxxx	Helene Isabelle Erika Susanne Mihellyes Isabella Neubauer Helene Petz Sabine Treiber

OT	Idee	Punkte bei Dorfgespräch	Unterstützer/in
	Generations-, partei-, ortsteilüberübergreifend, Vernetzung		
	Vernetzung aktueller Veranstaltungskalender Bestehendes sammeln Informationsknoten bei dem Infos zusammenlaufen z.B. Verein oder Bibliothek oder Beisl/Gastwirtschaftsbesitzer/in dazu brauchts ev. Infrastruktur (PC, Newsletter) Zeitgerecht informieren „wenn wir wissen, was es gibt, können wir sagen, was uns fehlt.“		
	Organisierte „Ausfahrten“ einmal im Monat, Musical, Ausflugsziele, Buschenschänken, Schifahrten,..		Helene Petz
	Schaffung von überparteilichen Aktivitäten „Gemeinsam statt einsam“	xxxx	

HANDLUNGSFELD LEBENSRAUMGESTALTUNG

Aktionsfeld 6
Ortsbild, Lebensraum, Erholungszonen

Beschreibung Aktionsfeld

Das Dorfleben – das sich früher weitgehend in den Straßen abgespielt hat – hat sich in den letzten Jahrzehnten radikal ins Wohnzimmer und vor den Fernseher verlagert.
Bei der Aufwertung der bestehenden Lebensräume geht es einerseits um attraktives, leistbares Wohnen (Ortskern und Randzonen) - auch unter Berücksichtigung, zukunftsorientierte Energielösungen und Verkehrsberuhigung -, natürlich aber auch um ein schönes Ortsbild und die Erhaltung der Naturräume.
Lebensqualität wird auch dadurch gewährleistet, wenn die Nahversorgung klappt, attraktive Mobilitätsangebote bestehen und „Kommunikationsräume“ (wieder) aktiviert werden – auch Freizeitangebote für die Bevölkerung, ein reges Vereinsleben und Feste spielen eine verbindende Rolle. Dabei sollte auch das aktive Zugehen auf Zugezogene berücksichtigt werden.

Was Freizeitaktivitäten angeht, hat Jennersdorf ein vielfältiges Angebot: Freibad, Skatepark, Fußballplatz, Tennisplatz, Radwege, Wanderwege, Campingplatz, Kanufahren auf der Raab,…, ….

Die Gemeinde verfügt derzeit über ein sanierungsbedürftiges Kulturzentrum und ein Stadtamt, das ebenfalls in die Jahre gekommen ist (siehe auch Präsentation im Rahmen der Leitbild-Vorstellung, Anhang).

Leitsätze und Ziele

2020 möchten wir erreicht haben, dass...

… unser Ortsbild in der Stadt und in den Ortsteilen noch attraktiver ist und schöne Plätze zum Verweilen und zum Austausch einladen.

… der Lebensraum Jennersdorf für Familien noch anziehender ist und entsprechende Wohnmöglichkeiten, Sport-/Freizeitanlagen und multifunktionale Verwaltungs-, Kommunikations- und Kulturräumlichkeiten vorhanden sind.

In der Stadt Jennersdorf legen wir großes Augenmerk auf eine Belebung des Ortskerns, in den Ortsteilen auf die Zurverfügungstellung günstiger Bauplätze.

Projektideen aus den Zukunftsdialogen/Dorfgesprächen

Startprojekt: **Dorfschule -Grieselstein**
Multifunktionales Gemeindezentrum - Jennersdorf
Sport- und Freizeitanlage, Tribüne - Jennersdorf
(Die Beschreibung der Startprojekte ist im Anhang zu finden.)

OT	Idee	Punkte bei Dorfgespräch	Unterstützer/in
	Veranstaltungs- Gemeindezentrum		
JE	Veranstaltungszentrum (öffentliche Hand, Gemeinde) in Verbindung mit Gemeindezentrum (Rathaus) Nutzungsmöglichkeit für alle Belebung durch Vereine, Kulturkreis, Theaterabos, Laientheater	xxxxx xxxxx xxxxx xxxxx xxxxx xxxxx xxxxx xxxxx x	Rudolf Werkovits Edmund Potetz Helmut Schreiber Reinhold Buchas
JE	Diskothek Gebäude: Verbindung mit KUZ neu, 2 in 1, „Kultur und Party“ Anforderungen: Finanzierung (Sponsoren) Zusammenarbeit mit Gemeinde Erfahrener Unternehmer auf diesem Gebiet, Werbung	xxxxx xxxxx xxxxx xxx	Julia Müller Christian Preininger B. Hirczy
JE	Attraktives, bürgerfreundliches Gemeindezentrum mit Stadtamt, KUZ, Wohnungen > Bürgergespräche, Ideen	xxxxx xx	
	Multifunktionsplatz		
JE	Komb. Platz Spielplatz, Tratschplatz, Sportstätte (Sommer/Winter, Eis, Basketball, Fußball,..) Eltern-Freizeitverein, Einbindung aller Beteiligten	xxxxx xxxxx xxxxx x	Puntigam Karl Neubauer Susanne Mihellyes Hirczy-Hirtenfelder Isabella Neubauer
JE	Erweiterung des Sportzentrums Tribüne, Eislaufplatz Beteiligung der Fans, Vereine Förderung Jugendarbeit Feste, Bausteinaktion	xxxxx xxxxx	BH HiHi

OT	Idee	Punkte bei Dorfgespräch	Unterstützer/in
	Dorfplatz, Schule		
Henn-dorf	Dorfplatz Treffpunkt für jung und alt; Spiel-möglichkeiten, Sitzgelegenheiten, Ruheinseln, Wasser-Stromanschluss, Pflege? Planung? Verschönerungsverein, Dorffeste	xx	
Henn-dorf	Dorfplatz + Schule als Kommunikationszentrum Freiluftkegelbahn, Brunnen Bäume-Schatten, Tische, Bänke WC, Stromanschluss – musikalische Veranstaltungen (Jugend), überdachter Unterstand Grünanlage, Schule als Ort für Veranstaltungen	xxxxx xxxxx x	
Henn-dorf	Dorfplatz/Erhaltung Volksschule Einbindung, Mitarbeit Bevölkerung	xxxxx	
	Lebensraum		
	Lebensraum Jennersdorf für Familien attraktiver und Zukunft haben, Hauptstraße mit Familien beleben, Plattform: Gemeinde, Gewerbe, Schule, Industrie Raumplanung Ortskern-Stadtbild		Adelheid Janosch Xandl Müller Helena Gamberger Armin Knotzer Hirczy-Hirtenfelder Karl Neubauer Christian Preininger P. Scheibreithner
	Spielplätze weiter ausbauen Anschaffung attraktiver Geräte	xx	
	Junge Familien in den Ortsteilen halten > Wohnungen nicht nur in der Stadt (auch Reihenhäuser) > Schulerhaltung auch langfristig möglich	xxxxx xxxxx xxx	
	Westende von Jennersdorf stärken Wohnraum verbessern (Blöcke)		

Aktionsfeld 7
Verkehr, Mobilität

Beschreibung Aktionsfeld

Einerseits möchte jede/r mobil sein, eine möglichst gute Verkehrsanbindung haben, egal ob im Wirtschafts- oder Privatleben. Andererseits schränkt starker Durchzugsverkehr in Wohngebieten die Lebensqualität erheblich ein.
Hier gilt es seitens der EntscheidungsträgerInnen ein weitblickendes ausgewogenes Verkehrskonzept zu erstellen und umzusetzen.

Jennersdorf verfügt über eine Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz - Bus und Bahn. Der Bahnhof liegt an der Steirischen Ostbahn (Graz Hbf – Grenze bei Mogersdorf), die weiter nach Budapest Keleti pu als Ungarische Westbahn führt, außerdem gibt es den REX nach Wien Südbahnhof und Wiener Neustadt Hauptbahnhof über Szombathely und Sopron.
Die Busverbindung zwischen den Ortsteilen und Jennersdorf ist stark auf die Schulzeiten abgestimmt.
Wer in den Ortsteilen kein Auto hat, nicht mobil ist, hat es schwer zum Einkaufen, zum/zur Arzt/Ärztin etc. zu kommen. Um die Situation zu entschärfen, stellt seit Beginn 2012 die Gemeinde Taxigutscheine zur Verfügung, die bei allen Taxiunternehmen eingelöst werden können.

Leitsätze und Ziele

2020 möchten wir erreicht haben, dass...

... unser zukunftsorientiertes Verkehrskonzept Wirtschaftswachstum und Lebensqualität bestmöglich verbindet.

Wir streben eine Verkehrsberuhigung in den Wohngebieten an und setzen dazu konkrete Maßnahmen.

Wir erarbeiten ein Mobilitätsmodell für jung und alt, das eine bessere Verbindung zwischen den Ortsteilen und der Stadt Jennersdorf ermöglicht und Defizite im öffentlichen Verkehr bestmöglich ausgleicht.

... Sicherheit für alle VerkehrsteilnehmerInnen - egal ob zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Auto - gewährleistet ist.

Fußgängerfreundliche Gehwege und barrierefreie öffentliche Gebäude erhöhen die Mobilität unserer Bevölkerung.

Projektideen aus den Zukunftsdialogen/Dorfgesprächen

OT	Idee	Punkte bei Dorfgespräch	Unterstützer/in
	Verkehr, Mobilität, Sicherheit		
?	Ausbau der Straßenbeleuchtung Radwege, Ausnutzung Licht-region, Gehsteige > Sicherheit	xxxxx x	
JE	Bessere Mobilitätsmöglichkeiten ins Ortszentrum, Ortstaxi/Bäcker-Fleischer-Direktvermarkter	xx	
JE	E-Taxis, Mobilität ohne eigenes Auto (car Sharing) > Projektgruppe Mobilität	xxxxx x	
	Jugend - Seniorentaxi		
JE Rax	Umfahrung Jennersdorf –Rax kein Schwerverkehr durch Jennersdorf Rax	xxxxx xxxxx xxxxx xxxxx xxx	
JE	Jennersdorf ist fußgänger-freundlich Geschäfte/EKZ zu Fuß sicher erreichen	xxxxx	
	Bahn Erweiterung des Verkehrs-verbundes, Elektrifizierung St.G-Graz (Raaberbahn), Jennersdorf bis Wien über Sopron	xxxxx xxxxx	Pepi Kropf Ernst Preininger Christian Preininger Nauschnegg (?)
	Öffentliche Verkehr besser koordiniert und ausgebaut		
Henn-dorf	Öffentliche Verkehrsanbindung (in Ober-Henndorf/Henndorf Therme), Schulbus; Jugendtaxi; Kirchenbus; mobiler Nah-versorger > Umfrage-/Bedürfnisanalyse Finanzierbarkeit, Förderungen Ausschreibung Unternehmen Information an Haushalte Anschlag an öffentlichen Stellen	xxxxx xxxx	

10 Leitbild und Selbstverpflichtung

Das Leitbild ist kein Gesetz und auch keine Verordnung.
Es soll aber die künftigen Grundsatzentscheidungen in der Stadtgemeinde Jennersdorf prägen. Es wurde gemeinsam mit der Bevölkerung erarbeitet und wird im Sinne einer Selbstverpflichtung von den Gemeindeverantwortlichen getragen.

Unterschrift	Unterschrift
Wilhelm Thomas	Bernhard Hirczy
Bürgermeister	Vizebürgermeister

Jennersdorf, im Juni 2012

11 Empfehlungen der Prozessbegleiterin

Nachstehende Empfehlungen sind aus den Erfahrungen im Erarbeitungsprozess des Leitbildes entstanden.

- In allen Erarbeitungs- oder Umsetzungsschritten von Projekten gilt es zu berücksichtigen, dass die Stadtgemeinde Jennersdorf vier Ortsteile hat, deren Bedürfnisse nur teilweise ähnlich sind. Es gibt also ortsteilspezifische Besonderheiten (Wirtschaftsstärke, Nahversorgung, ehrenamtliches Potential,…) - hier sollte gelten: „So viel Kooperation wie möglich, so viel Eigenständigkeit wie nötig“
  Das Leitbild bietet den gemeinsamen Werterahmen für zukünftige Entwicklungen, die Projekte können pro Ortsteil variieren oder im Rahmen von Kooperationen (auch ev. mit Nachbargemeinden) realisiert werden.

- Die (gemeindeübergreifende, grenzüberschreitende) Kooperationsfähigkeit von Gemeinden wird ein wesentlicher Erfolgsfaktor der Zukunft sein (gebündelter Einsatz von finanziellen Mitteln, Innovationspotential, Wissenstransfer, gemeinsame Nutzung von Ressourcen, multifunktionelle Gebäude, Kinderbetreuung, Energielösungen,..) – diese Form der Kooperationsfähigkeit hat im Burgenland noch wenig Tradition. Dafür gilt es jetzt eine Grundlage zu legen, die politischen EntscheidungsträgerInnen haben hier Vorbildfunktion.

- „BürgerInnen-Beteiligung will gelernt sein“ – im Rahmen der Erarbeitung des Leitbildes wurde großer Wert auf eine aktive BürgerInnen-Beteiligung gelegt, die teilweise auch angenommen wurde.
  Es geht darum, nicht nur zu kritisieren und Wünsche zu äußern („Wunschzettel an die Gemeinde“), sondern sich aktiv einzubringen – dies sowohl bei der Entwicklung von zukunftsweisenden Ideen, als auch ab jetzt in der Umsetzung.
  Dies ist für viele BürgerInnen eine neue Herangehensweise und es lohnt sich bestimmt, auch zukünftig dieses Beteiligungspotential zu fördern und zu nutzen („mehr Köpfe – mehr Ideen – mehr Kraft“). Auch hier wird es einige Zeit dauern, bis eine größere Gruppe sich in derartige Beteiligungsprozesse kontinuierlich einbringt. Entsprechende Angebote (z.B. im Rahmen von BürgerInnen-Versammlungen) können seitens der Gemeinde geschaffen werden.

Die politischen EntscheidungsträgerInnen (Bürgermeister, Vizebürgermeister, Gemeinderat) sind hier gefordert, das BürgerInnen-Engagement zu unterstützen und gewonnene Ideen sachlich auf Durchführbarkeit und Sinnhaftigkeit zu überprüfen.

- Ein wesentlicher Knackpunkt, was den Erfolg dieses Beteiligungsprozesses angeht, wird sein, inwieweit die Projektideen nun im Gemeinderat sachlich diskutiert und über deren Durchführung – möglichst kurzfristig (damit noch ein zeitlicher Bezug zum Erarbeitungsprozess gesehen werden kann) – entschieden wird. Eine Information des Gemeinderates ist bereits erfolgt.

- Den BürgerInnen ist für Ihr Engagement seitens der Gemeinde, des Gemeinderates zu danken. Der Projektfortschritt bzw. die Entscheidungen sollten in den Gemeindenachrichten publiziert werden, sodass die „Umfassende Dorferneuerung" im Gespräch bleibt. Auch neue Projektideen sind zu kommunizieren.

- Bei der weiteren Bearbeitung der Projektideen ist zu überlegen, ob externe Unterstützung punktuell sinnvoll ist – Astrid Rainer steht gerne zur Verfügung.

- In jedem Fall sind die gegründeten Projektteams (für die Umsetzung) seitens der Gemeindeverwaltungen organisatorisch zu unterstützen, damit die Projekte schrittweise realisiert werden können.

- Das erarbeitete Leitbild sollte zukünftig als „Bild, das die Gemeinde leitet", als selbstverpflichtender Werterahmen fungieren (nicht nur als „muss" wegen der Förderungen) – dies sowohl bei neuen Projekten (passt dieses Projekt zu unseren Zielen? Kommen wir so unseren Visionen näher?), als auch z.B. bei Gemeindeveranstaltungen. Natürlich setzt dies voraus, dass alle politischen EntscheidungsträgerInnen das Leitbild kennen und von der Sinnhaftigkeit überzeugt sind (Gemeinderatbeschluss).
  Es könnte auch ein/eine „Leitbildverantwortliche/r" eingesetzt werden, der/die die Einhaltung, Weiterentwicklung immer im Auge behält (ähnlich wie ein/eine Qualitätsbeauftragte/r)

12 Informationen über Fördermöglichkeiten

Die „Förder-Landschaft“ im Burgenland ist sehr vielfältig, für verschiedene Themenbereiche gibt es verschiedene Kontaktstellen, Förderprogramme, Förderstellen.
Ein Gesamt-Überblick ist schwierig, nachfolgend sind Anlaufstellen und deren Themen-Schwerpunkte gesammelt:

Referat Dorferneuerung im Amt der Bgld. Landesregierung
Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt
Tel. 02682/600/2339
E-mail: post.dorferneuerung@bgld.gv.at
Web: www.unserdorf.at

- Maßnahmen zur Sicherung der Nahversorgung in der Gemeinde
- Bauliche Maßnahmen im Bereich der Ortsbildgestaltung
- Maßnahmen im Bereich Mobilität in der Gemeinde
- Maßnahmen im Bereich Bildung in der Gemeinde
- Maßnahmen im Bereich der Interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ)
- Maßnahmen im Sozialbereich in der Gemeinde
- Maßnahmen in den Bereichen Energie und Umwelt in der Gemeinde
- Maßnahmen zur Förderung der dörflichen Identität

Regionalmanagement Burgenland GmbH - RMB
A-7000 Eisenstadt, Technologiezentrum
Tel: +43 (0) 5 9010 - 24 0
E-mail: office@rmb.co.at
Web: www.rmb.co.at

- Förder-Informationen allgemein
- Kreativwirtschaft Burgenland
- Mobilitätszentrale Burgenland
- Grenzüberschreitende Kooperation

südburgenland plus

Verein zur Förderung der Lebensqualität in der Region

Technologiezentrum

Europastraße 1

A-7540 Güssing

Tel.: +43 (0) 3322/9010 880 - 20

Fax: +43 (0) 3322/9010 880 - 24

E-Mail: office@suedburgenlandplus.at

Web: www.suedburgenlandplus.at

- Projekte laut der „Entwicklungsstrategie Südburgenland plus“

Wirtschaftsservice Burgenland Aktiengesellschaft - WiBAG

Technologiezentrum, Marktstraße 3, A-7000 Eisenstadt

Tel.: +43 (0) 5 9010-210

E-Mail: office(at)wibag.at

Web: www.wibag.at

- Förderungen für Unternehmen, z.B. Nahversorgung
- Standortsuche und Betriebsansiedlung

Weitere Informationen zu Förderungen:

- Fachabteilungen der Bgld. Landesregierung:

Tourismus, Kultur, Soziales, Naturschutz, ….

- Interessensvertretungen:

Landwirtschafts- und Wirtschaftskammer, …..

13 Wichtige nächste Schritte

> Bericht, Leitbild und Projektideen kommunizieren:
gemeindeintern (in den Nachrichten, Aussendungen, bei Veranstaltungen) und regional (über Medien)

> Beteiligten (Kernteam, BürgerInnen) seitens der Gemeinde danken und sie über den weiteren Verlauf informieren

> Projektteams für die Planung, Umsetzung der Startprojekte schnell zusammenstellen und erste Arbeitssitzung organisieren.

> Entscheiden, in welchen Phasen externe Unterstützung sinnvoll ist, diese beiziehen

> Projektideen sachlich im Gemeinderat diskutieren und über Realisierung entscheiden (Projektteams einbinden), entsprechende Strukturen schaffen, Koordination der Projekte durch die Gemeinde - nach Abschluss der Prozessbegleitung - besonders wichtig!

Wenn Sie für die nächsten Projektschritte Unterstützung wünschen (z.B. Moderation, Projektbegleitung, Coaching…) dann stehe ich gerne zur Verfügung.

Ich danke für die gute Zusammenarbeit, auch das Engagement der GemeindemitarbeiterInnen und wünsche alles Gute für die Umsetzung der Projekte!

Großmutschen, 15.5.2012 Astrid Rainer

14 Anhang

Kernteamliste
Projektbeschreibungen
Beispiele für Öffentlichkeitsarbeit
Dorferneuerungsrichtlinie 2011 und Maßnahmenkatalog
CD mit sämtlichen Protokollen und Berichten

Kernteam Jennersdorf

	Name	Adresse	Thema	Telefon	Email	Alter
1	Hirczy Bernhard	8380 Jennersdorf, Ringofensiedlung 15	*GR*		bernhard.hirczy@oevp-burgenland.at	
2	Gilly Manfred	8380 Jennersdorf, Eisenstädter Straße 13/2	*GR*	0664/4831948	gillymanfred@aon.at	54
3	Ing. Poglitsch Reinhard	8380 Jennersdorf, Am Tafelberg 21	*GR*		Reinhard.Poglitsch@at.issworld.com	
4	Mautner Mario	8380 Jennersdorf, Gartengasse 20/4	*GR*		mariomautner@gmx.at	
5	Necker Robert	8380 Jennersdorf, Rax-Bergen 88	*GR*	0664/4559798	robert.necker@utanet.at	48
6	Janosch Adelheid	8380 Jennersdorf, Grieselstein-Schaufelberg 6	*Ortsteil*	0664/88738128	adelheid.janosch@gmx.at	61
8	Kropf Josef	8380 Jennersdorf, Rax-Raxer Hauptstraße 47	*Ortsteil*	0664/1463353	josef.kropf@aon.at	41
9	Sandt Eduard	8380 Jennersdorf, Rax-Raxer Hauptstraße 19	*Ortsteil*	0664/8289866	e.sandt@aon.at	44
10	Schweizer Alexander	8380 Jennersdorf, Mitter-Henndorf 66	*Ortsteil*	0664/1823234	camping.jennersdorf@speed.at	55
11	Lechner Gabriele	8380 Jennersdorf, Ober-Henndorf 36/2	*Ortsteil*	0676/4980104	gabi.lechner2@gmx.at	46
12	Steurer Angelika	8380 Jennersdorf, Martinigasse 25	*Ortsteil*	0699/11622659	angelika.steurer@bnet.at	51
13	Brunner Willibald	8380 Jennersdorf, Reichlgasse 13/2	*Soziales*	0664/9126995	ankerplatz-jennersdorf@gmx.at	49
14	Scheibreithner Emma	8380 Jennersdorf, Angerstraße 3	*Soziales*	0664/4708419	emma.scheibreithner@aon.at	71

15	OAR Werkovits Rudolf	8380 Jennersdorf, Angerstraße 33/25	*Soziales*		Post	
16	Mausser Diethard	8380 Jennersdorf, Hans Ponstingl-Gasse 20	*Wirtschaft*	0699/10469366	friseur@friseur-mausser.at	45
17	Siegl Karin	8380 Jennersdorf, Hauptstraße 64/2	*Wirtschaft*	0664/8349922	karin@guetesiegl.com	45
19	Dkfm. Postl Walter	8380 Jennersdorf, Martinigasse 12	Vizebgm Sport	45200 oder 48792	post@jennersdorf.bgld.gv.at	69
20	Thomas Wilhelm	8380 Jennersdorf, Bachergraben 26/1	Bgm.	0664/9120011	-	63

Quelle: Statistik Austria

Statistische Kennziffern, Gemeinden, 2001						Basistabelle				
	Bevölkerung							Bev. Struktur 01.01.2011		
	EW VZ 1991	EW VZ 2001	EW 01.01.11 (ZMR)	Veränd. 91 - 01 abs.	Veränd. 91 - 01 in %	Veränd. 01 - 11 abs.	Veränd. 01 - 11 in %	< 15 Jahre in %	15 - 64 Jahre in %	> 65 Jahre in %
Österreich										
Bezirk Güssing										
Jennersdorf	4.053	4.236	4.249	183	5%	13	0%	11,9%	68,6%	19,6%
Rudersdorf	1.938	2.089	2.171	151	8%	82	4%	13,3%	68,0%	18,7%
Dt. Kaltenbrunn	1.836	1.825	1.755	-11	-1%	-70	-4%	11,3%	67,5%	21,1%
Neuhaus am Klb.	1.163	1.034	933	-129	-11%	-101	-10%	11,7%	66,0%	22,3%
St.Martin	2.189	2.095	2.053	-94	-4%	-42	-2%	12,5%	66,7%	20,8%
Heiligenkreuz	1.420	1.242	1.268	-178	-13%	26	2%	10,6%	66,4%	22,9%
Königsdorf	781	757	711	-24	-3%	-46	-6%	10,3%	68,4%	21,4%
Mogersdorf	1.264	1.213	1.146	-51	-4%	-67	-6%	12,4%	66,8%	20,9%
Minihof-Liebau	1.103	1.179	1.115	76	7%	-64	-5%	10,9%	67,8%	21,3%

		Erwerbstätige nach Status in %								
	Erwerbs-personen	Selbstän-dige	Angest., VB, Beamte	Facharb., angelernte u. Hilfsarb	Hilfs-arbeiter	Arbeits-plätze 2001	Arbeitspla-tzdichte2)		Universitäts-abschluss in % (2001)	Matura (AHS, BHS) Quote (2001)
Österreich									7,5%	11,4%
Bezirk Güssing										
Jennersdorf	2.095	8,2%	41,1%	39,4%	10,5%	2.070	487		3,2%	8,2%
Rudersdorf	1.022	8,0%	44,2%	38,7%	7,7%	790	364		2,9%	11,3%
Dt. Kaltenbrunn	820	9,2%	40,3%	42,0%	7,3%	184	105		1,8%	7,9%
Neuhaus am Klb.	487	13,2%	31,7%	40,5%	13,4%	200	214		1,6%	6,5%
St.Martin	977	6,6%	36,4%	37,6%	9,2%	205	100		1,5%	6,8%
Heiligenkreuz	574	11,1%	38,2%	36,8%	12,1%	603	476		1,8%	6,9%
Königsdorf	382	13,7%	36,8%	41,7%	7,0%	94	132		2,1%	9,1%
Mogersdorf	491	10,1%	37,1%	42,9%	9,2%	148	129		2,7%	5,1%
Minihof-Liebau	552	8,2%	35,3%	31,5%	16,5%	168	151		1,6%	6,3%

	Touris Nächtigungen		Touris Ankünfte			
Österreich	2005	2010	2005	2010	Veränderung Nächtig 05-10	Veränderung Nächtig 05-10 in%
Bezirk Güssing						
Jennersdorf	159.207	143.490			-15.717	-10%
Rudersdorf	0	875			875	
Dt. Kaltenbrunn	0	0			0	
Neuhaus am Klb.	5.491	5.003			-488	-9%
St.Martin	4.124	12.701			8.577	208%
Heiligenkreuz	9.986	11.173			1.187	12%
Königsdorf	1.735	827			-908	-52%
Mogersdorf	0	0			0	
Minihof-Liebau	7.503	6.644			-859	-11%